



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 16. JAHRGANG • AUSGABE NR. 36 • 3. SEPTEMBER 2008

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Heute schon das Klima geschützt?

„Heidelberger Woche der Energie“ informiert über Energiesparen und Klimaschutz – 8. bis 13. September

Klimaschutz geht jeden an. Schon durch die Fahrt mit dem Fahrrad oder den Einsatz von Energiesparlampen kann jeder dazu beitragen. Dafür wirbt die Stadt Heidelberg mit vielen Aktionen im Rahmen ihrer Kampagne „Klima sucht Schutz in Heidelberg... auch bei dir!“. Vom 8. bis 13. September wieder soweit: Dann veranstaltet die Stadt die „Heidelberger Woche der Energie“.

Neben Telefonberatungen zu Themen wie „Stromsparen im Haushalt“ oder „Ressourcenschonend mobil mit der RNV“ informieren Experten auf dem Solarschiff über Förderprogramme oder den Energieausweis. Auf dem Programm stehen zudem Führungen durch energetisch sanierte Gebäude, die Vorstellung des CarSharing-Angebots in Heidelberg und Vorführungen von Kinofilmen, die sich mit dem Klimaschutz beschäftigen. Die 2007 gestartete Fotoaktion „Heidelberger Klimaschützer“ wird fortgesetzt, die Plakate vom Vorjahr sind bei den Heidelberger Stadtwerken ausgestellt. Außerdem wird nach dem ältesten Kühl-

schrank der Stadt gesucht, und beim „Klimaschutz-Kreuzworträtsel“ winken attraktive Preise.

Die Stadt Heidelberg dankt folgenden Partnern und Sponsoren: BUND; den Energieberatern Sebastian Acker, Dariush Martin und Erhardt Papp; den Heidelberger Firmen Bierther, Linse, Näher Baustoffe und Winterbauer; Gloria Filmtheater; Heidelberger Netzwerk Energieberatung; Heidelberger Solar-schiffahrts-Gesellschaft; Heidelberger Stadtwerke; Innungen Heidelberger Handwerker; Karlstorkino; Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden (KliBA); Media Markt Hebelstraße; Rhein-Neckar-Verkehr GmbH; Sparkasse Heidelberg; Stadtmobil CarSharing Rhein-Neckar AG; Zoo Heidelberg sowie allen Bürger/innen, die ihr Haus für die Führungen zur Verfügung stellen.

Lesen Sie mehr auf Seite 3

„Klima kann gerettet werden.“
Dariush Martin

„Zu Hause nutzen wir Sonnenenergie zum Baden und zum Duschen.“
Eckart Würzner

„Wir schalten immer das Licht aus, wenn wir es nicht benötigen und zünden lieber eine Kerze an.“
Familie Duma

„Wir beraten unsere Kunden bei der Finanzierung von Klimaschutz-Maßnahmen.“
Franz Kammmer

klima sucht schutz in heidelberg ... auch bei dir!

Stadt Heidelberg
klimasuchtschutz.heidelberg.de

Feuerwerk

Am Samstag, 6. September, beginnt gegen 22.15 Uhr die dritte und letzte Schlossbeleuchtung dieses Jahres mit großem Feuerwerk von der Alten Brücke. Zur Einstimmung gibt es festliche Bläserkonzerte, um 18.15 Uhr in der Heiliggeistkirche und um 19.30 Uhr in der Peterskirche. Am Samstag und Sonntag von 11 bis 20 Uhr findet ein Kunsthandwerkermarkt auf dem Kornmarkt statt. Um das Feuerwerk sicher aufzubauen und abbrennen zu können, sind wieder eine Reihe von verkehrslenkenden und -einschränkenden Maßnahmen erforderlich, die auf Seite 12 bekannt gemacht werden.

Freiwillige vor!

Am 20. September findet der erste Freiwilligentag in der Metropolregion statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind vom selbst mitwirkenden Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner herzlich eingeladen, an einem von über 20 Projekten in der Stadt teilzunehmen. Unter www.wir-schaffen-was.de können sich Freiwillige Projekte aus ihrem Stadtteil oder nach ihren Neigungen aussuchen und sich dafür anmelden. Interessierte ohne Internetanschluss können sich in der nächsten Stadtblatt-Ausgabe einen Überblick verschaffen und sich bei der Stadt Heidelberg (Gudrun Jaeger, Telefon 58-10350) anmelden.

Ausstellung

Noch bis zum 11. September ist im Rathausfoyer die Fotoausstellung „Israel sehen und erleben“ des Freundeskreises Heidelberg – Rehovot zu sehen. Anlass für die Ausstellung sind das 60-jährige Jubiläum des Staates Israel und das 25-jährige Bestehen der Partnerschaft Heidelberg – Rehovot. Gezeigt wird eine Auswahl von Fotografien, die bei zahlreichen Reisen im Laufe der Städtepartnerschaft entstanden sind. Die Aufnahmen zeigen neben Rehovot auch andere israelische Städte, Landschaften, Denkmäler und Pflanzen. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Sprechstunde

Am Donnerstag, 11. September, findet von 15 bis 17 Uhr eine Sprechstunde von Bürgermeister Wolfgang Erichson, Leiter des Dezernats für Integration, Chancengleichheit und Bürgerdienste, in seinen Diensträumen im Palais Graimberg, Kornmarkt 5, statt. Insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund sind herzlich eingeladen, an diesem Tag die Gelegenheit zu nutzen, sich während der Sprechstunde mit ihren Anregungen und Problemen direkt an den zuständigen Bürgermeister zu wenden. Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 58-20600 entgegengenommen.

INHALT

- **Energie sparen** _____ **3**
Klimaschutz geht jeden an: Das Programm der „Heidelberger Woche der Energie“.
- **Großbaustelle** _____ **4**
Hundert LKW-Ladungen Beton: Rohbau der Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz hat begonnen.
- **Ausbildung** _____ **5**
69 Auszubildende in 25 Berufen: Die Stadt begrüßte am 1. September ihre Nachwuchskräfte.
- **Stadtwerke-Seite** _____ **6**
Die Heidelberger Stadtwerke laden ein zur Ausstellung „Heidelberger Klimaschützer“.
- **Tunnel** _____ **7**
Kreative brüten über Neckarufersperrpromenade: Ausgabekolloquium für Realisierungswettbewerb.
- **Elternschule** _____ **8**
Bildungsgutscheine für Eltern: Am 1. September startete das landesweite Programm „STÄRKE“.
- **Bund fürs Leben** _____ **9**
Romantische Hochzeit auf dem Schloss: Das Trauzimmer im Rathaus bekommt Konkurrenz.
- **Lebensretter** _____ **10**
Im Eierkarton in die neue Heimat: Die Bahnstadt-Eidechsen werden umgesiedelt.
- **Theater** _____ **16**
„Schönster Beruf der Welt“: Die Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg will die Lust der Menschen am Theater fördern.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	11 / 12
Wichtiges in Kürze	13
Termine	14 / 15
Infos / Service	15
Impressum	15

**CDU****Nun doch kein Verkauf der GGH-Wohnungen auf dem Emmertsgrund**

Das von der Bürgerinitiative eingeleitete Bürgerbegehren gegen den Verkauf der 610 Wohnungen auf dem Emmertsgrund ist gescheitert. Zum Erfolg hätten mindestens 25.000 Einwohner mit JA stimmen müssen. Dieses Ziel wurde weit verfehlt! Die geringe Beteiligung zeigt meiner Meinung nach, dass dieses hochgepushte Thema für die Mehrheit der Bevölkerung nicht von Interesse war. Die SPD-Fraktion im Gemeinderat hatte im Vorfeld zugesichert, für den Verkauf zu stimmen, wenn das erforderliche Quorum nicht erreicht werden sollte. Trotz des Ausgangs des Bürgerbegehrens hat man sich nicht an diese Vorgabe gehalten, sondern in der entscheidenden Gemeinderatssitzung gegen den Verkauf gestimmt.

SPD-Stadtrat Rainer Nimis hatte sich für befangen erklärt, weil er im vergangenen Jahr bereits als Aufsichtsratsvorsitzender der Baugenossenschaft Neu Heidelberg den Verkauf von 300 Wohnungen an den gleichen Investor vorangetrieben hat. Zu dieser Aktion hatte man damals allerdings seitens der Betroffenen und insbesondere der nun so entrüsteten SPD nichts gehört.

Es ist ebenso verwunderlich, dass der OB gegen den Verkauf gestimmt hat, wohl wissend, dass die GGH die Einnahmen von rund 31 Millionen Euro, die der Verkauf gebracht hätte, dringend für die Umsetzung des Projektes Bahnstadt benötigt hätte.

Ein weiterer Punkt ist, dass der OB mit dieser Haltung die Gefahr eingeht, dass die GGH in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten bis hin zur Insolvenz kommen kann, da die Immobilien jedes Jahr Verluste in Millionenhöhe verursachen, die trotz vieler Zusagen aller bisherigen Oberbürgermeister (Zundel und Weber) nicht durch die Stadt gedeckt wurden, sondern in der Bilanz der GGH „untergingen“. Auf diesem Wege konnte der städtische Haushalt elegant entlastet werden.

Langfristig handelt sich die Stadt allerdings ein Problem ein. Im Fall einer Insolvenz muss die Stadt (und damit der Steuerzahler) in voller Höhe in ihrer Funktion als Gewährträger für die GGH eintreten.

Mit dieser Entscheidung wird ein weiteres städtisches Unternehmen in die Verlustzone gebracht. Früher konnten die Verluste der HSB durch die Gewinne der Stadtwerke abgedeckt werden. Mittlerweile fahren die Stadtwerke auch Verluste ein. Die Verluste der HSB (jetzt RNV) müssen deshalb durch direkte Zuschüsse der Stadt gedeckt werden. Ein ähnliches Szenario wird nun mittelfristig wohl auch bei der GGH eintreten. Ich wünsche mir im Sinne unserer Stadt künftig ein weitsichtigeres und verantwortungsbewussteres Verhalten unseres OB und zahlreicher Stadträte.

**SPD****Abzug der Amerikaner**

Der mögliche Abzug der Amerikaner aus Heidelberg hat nicht zuletzt in der Presse eine Diskussion über die möglichen Auswirkungen auf die Stadt ausgelöst. Ist der Abzug nachteilig für Heidelberg oder bietet er auch Chancen?

Zunächst einmal ist die Präsenz der Amerikaner in Heidelberg ein Stück der jüngeren Geschichte der von Kriegszerstörungen ver-

schonten Stadt. Als Befreier von der Nazi-Diktatur haben die Amerikaner in unserem Stadtbild nicht nur sprichwörtlich Raum genommen. Auch wenn die Einrichtungen der Amerikaner und des Nato-Hauptquartiers durch Zäune und Stacheldraht von der übrigen Stadt abgetrennt sind, gab und gibt es doch auch Kontakte und Gemeinsamkeiten. Es seien hier beispielhaft der Deutsch-Amerikanische Frauenclub und die beliebten früheren Deutsch-Amerikanischen Volksfeste genannt. Unvergessen sind die emotionalen Solidaritätsbekundungen mit den Amerikanern nach den furchterlichen Anschlägen des 11. September. Sehr zum Verständnis der amerikanischen Politik und Kultur trägt darüber hinaus das Deutsch-Amerikanische Institut (DAI) mit seinen vielfältigen Angeboten bei.

Aber auch das war und ist Teil des nicht immer leichten deutsch-amerikanischen Verhältnisses: Unsere überwiegend kritische Haltung und die Protestkundgebungen gegen die beiden Irak-Kriege vor dem Hauptquartier in der Römerstraße.

Über den tatsächlichen Umfang und Zeitpunkt des Abzuges erhalten wir im Moment nur vage Aussagen. Fest steht wohl nur ein erster kleiner Teilabzug von etwa 760 Soldaten, Zivilangestellten und Angehörigen. Sehr viel weiterreichende Pläne hängen wohl noch vom amerikanischen Senat ab, vielleicht gibt es eine Grundsatzentscheidung erst nach den Präsidentschaftswahlen.

Nachteilig für die Stadt würde ein umfangreicher Abzug sicher im Bereich des Einzelhandels und der Gastronomie. Schmerzlich für die Betroffenen ist sicher der Verlust von zivilen Arbeitsplätzen. Städtebaulich jedoch würde ein endgültiger Abzug der Amerikaner, insbesondere was die innerstädtischen Flächen in der Südstadt und in Rohrbach betrifft, ein großes Entwicklungspotential bieten. Die Umwandlung militärisch genutzter Flächen in ein innerstädtisches Entwicklungsgebiet mit Wohnungen und zentralen Funktionen könnte die bisherige „Insellage“ auflösen und so den gesamten Bereich vernünftig in die Stadt integrieren. Die Erschließung von Wohnraum insbesondere für Familien mit unteren und mittleren Einkommen könnte ein bedeutender Beitrag für die Entspannung des Heidelberger Wohnungsmarktes sein. Daher unterstützen wir die vorsorgliche Einleitung einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme als eines der schärfsten Instrumente zur Sicherung der Planungshoheit der Stadt. Außerdem sollte die Stadt nochmals mit Nachdruck über die Nutzung der bereits leer stehenden Wohnungen verhandeln.

Als Fazit bleibt festzuhalten: Ein endgültiger Abzug der Amerikaner wäre sicher ein in vielerlei Hinsicht festzustellender Verlust, der für die Stadt jedoch verschmerzbar wäre. Die städtebaulichen und wohnungspolitischen Chancen die sich daraus ergeben, müssen wir beherzt angehen und nutzen.

**GAL-GRÜNE****Heiße Herbst!?**

Nach den Ferien richtet sich der Blick nun langsam auf das, was vor uns liegt. Und wenn man genau hinsieht, wird einem leicht flau im Magen: Eine Entscheidung für das Alte Hallenbad steht an. Vor dem Hintergrund von Historie und Bedeutung des Gebäudes, aber auch vor dem Hintergrund der traurigen Heimatlosigkeit des Unterwegs-Theaters (einem der angesagtesten Heidelberger „off-theater“) staunt man über die beliebigen Konzeptwandlungen des einzigen verbliebenen Investors... Auch die Straßenbahn ins Neuenheimer Feld

und die universitären Bauwünsche entlang der Berliner Straße müssen auf den Weg gebracht werden. Entscheidungen für die Erweiterung der Stadthalle und die Konsequenzen aus dem Innenstadforum, die dringend notwendige „Überarbeitung“ des Bissi für bessere ÖPNV-Abwicklungen stehen auf der Agenda. Auch weniger Spektakuläres, das, was halt die Menschen betrifft: Sanierung der Schulen und ein Gesamtkonzept für den Bildungsstandort Heidelberg, Konsequenzen aus dem Armutsbericht, konkrete Pläne für den Emmertsgrund nach dem Bürgerentscheid, vielleicht auch so was wie Wohnungspolitik, z.B. im Zusammenhang mit dem Teilabzug der Amerikaner... Und nicht zuletzt soll der Gemeinderat einen Haushalt für die nächsten zwei Jahre verabschieden... Angst und Bange kann einem bei so einer Auflistung werden, und die ist noch nicht einmal vollständig.

Wir gratulieren aber erst einmal unserem Fraktionskollegen Memet Kiliç zur einstimmigen Nominierung als Bundestagskandidat der Bündnis-Grünen im Pforzheim-Enz-Kreis! Und dann stürzen wir uns voller Tatendrang in die anstehenden Themen. Tun Sie das auch!

**DIE HEIDELBERGER****Eine Krokodilsträne**

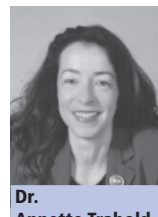
muss erlaubt sein beim Rückblick auf das Bundesliga-Spiel (und den Sieg) von Hoffenheim am vorletzten Samstag im Mann-

heimer Waldhof-Stadion. Randalen in der Innenstadt? Fehlanzeige. Chaos bei der An- oder Abfahrt? Fehlanzeige. Die halbe Region war versammelt und alles war hervorragend organisiert. Das hätte unserer Stadt auch gut anstanden. Dazu noch Heidelberg nicht nur als Bioregion, sondern auch im Fußball an der Spitze der Bundesliga, das wär's doch. Stattdessen darf sich demnächst unsere Nachbarstadt Sinsheim mit einem funkelneuen Stadion schmücken, das bei etwas mehr Entschlossenheit und Durchsetzungskraft im Heidelberger Rathaus auf unserer Gemarkung stünde. Eine Jahrhundertchance würde ohne Not vertan. Hoffentlich erfährt der Neckarufertunnel nicht das gleiche Schicksal.

**GRÜNE****Neckarwiese**

Auch in diesem Sommer war die Neckarwiese wieder Ziel von vielen Menschen aller Altersgruppen. Wo viele Menschen mit unterschiedlichen Interessen zusammen kommen, sind Konflikte nicht auszuschließen. Die Anwohner fühlen sich durch Lärm belästigt, vor allem Jugendliche wollen bis spät in die Nacht feiern. Und das Thema Grillen ist schon seit Jahren Streitpunkt. Unser Bürgermeister Wolfgang Erichson lädt deswegen zu einem runden Tisch ein, an dem u.a. die Anwohner und der Jugendgemeinderat beteiligt sind. Im direkten Gespräch soll ein Kompromiss gefunden werden, der bei allen Beteiligten Zustimmung findet. Das wird nicht einfach, ist aber allemal besser als zu einseitig auf Laissez-faire oder Law-and-Order zu setzen. Nur Straftzettel zu verteilen wird das Problem nicht lösen.

Radtour zur Kundgebung am Genmaisfeld in Ladenburg-Neubotzheim mit Fritz Kuhn (MdB) und Theresia Bauer (MdB) am Sonntag, 7. September. Treffpunkt um 14.15 Uhr am Bismarckplatz. Mehr Infos unter www.gruene-heidelberg.de.

**FDP****Sportliche Spitzenleistungen**

haben uns besonders während der Olympiade in vielen Disziplinen begeistert; mich natürlich ganz besonders die beiden Goldmedaillen im Fechten! Allerdings blieb von der Olympiade in Peking auch in zweierlei Hinsicht ein schaler Nachgeschmack: Der Sport kann vor den politischen Verhältnissen in einem Land nicht einfach so die Augen verschließen, wie es das IOC tat. Die Mischung aus Naivität und ausschließlichen Wirtschaftsinteressen tut auch dem Sport und den Sportlern nicht gut.

Und sportliche Leistungen sollten sauber erzielt werden und nicht gedopt, sonst geht gerade für den Breitensport und gerade auch für Jugendliche eine wichtige Signalwirkung des Sports verloren: dass man nämlich durch Ausdauer, Disziplin und Trainingsfleiß seine Leistungen erzielen sollte. Dazu gehört auch, dass man lernt, mit Sieg und Niederlage vernünftig umzugehen. Außerdem kann Breitensport in den lokalen Vereinen auch gerade bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine integrative Wirkung entfalten. Der Gedanke des Fair Play sollte aber dabei immer wesentlicher Bestandteil sein – nicht Schummelei! Und schon sind wir vom Sport kommend auch schon bei einer wichtigen Regel der Lokalpolitik gelandet...

Dr. Annette Trabold

**FWV**

Ende der Schulferien = Sitzungsferien, jetzt geht es mit neuem Elan an ein riesiges Arbeitsprogramm. Die Verwaltung war nicht untätig und hat an unseren Großprojekten gearbeitet. Am 29. August begann die heiße Phase für die Planung der Neckarufertpromenade. Im Ausgabekolloquium im Rathaussaal hatten sich 39 Architektenbüros eingefunden. Als Vertreterin der FWV war ich leider das einzige Gemeinderatsmitglied. Das Architekten-Interesse an dieser großartigen Aufgabe ist also groß und lässt auf qualifizierte Vorschläge hoffen. Am 1. Oktober ist Abgabetermin, das Preisgericht tagt erstmalig dann am 22. Oktober. Am 30. Januar 2009 werden die Endergebnisse öffentlich vorgestellt. Das Projekt in Kombination mit dem Tunnel ist von größter Wichtigkeit für Heidelberg's Zukunft. Auf meinen Ferienfahrten durch Deutschland habe ich gesehen: Überall wird heftig in die Stadterneuerung investiert. Stillstand wäre Rückschritt. Ich wünsche uns gute Entscheidungen für unsere Projekte nach sachlichen Diskussionen.

**generation.hd****Alter schafft Neues – auch in Heidelberg?**

Das Programm „Aktiv im Alter“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, unterstützt u. a. kommunalen Strukturen auf- oder auszubauen, die eine stärkere Beteiligung älterer Menschen ermöglichen. Dabei soll das Programm helfen, Diskussionsprozesse anzuregen, Ideen zu entwickeln und konkrete Projekte in der Kommune umzusetzen. Anders als in vielen Kommunen in Baden-Württemberg, hat Heidelberg keine Seniorenvertretung. Eine Gruppe aktiver älterer Menschen hat sich gefunden dieses zu ändern. Wer Interesse an diesem Thema hat oder weitere Informationen benötigt, kann sich bei Frau Helmbold (ghelmbold@arcor.de) melden.

Klimaschutz geht jeden an

Das Programm der „Heidelberger Woche der Energie“ – Schwerpunkt: Energetisches Sanieren

klima sucht schutz
in heidelberg  ... auch bei dir!

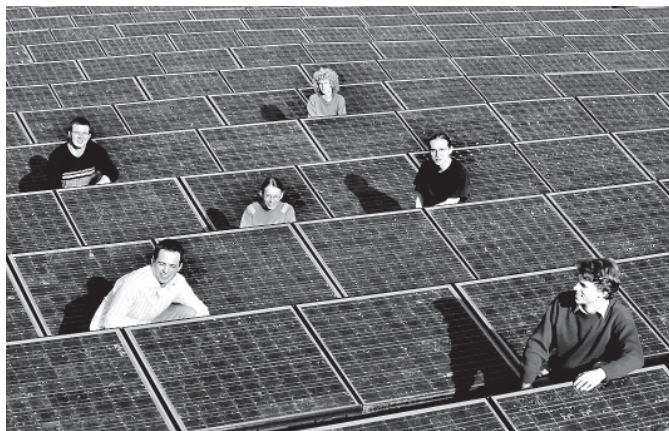
Mit rund 40 Prozent sind Immobilien in Deutschland die größten Energieverbraucher. Daher liegt ein Schwerpunkt der Aktionswoche auf dem Thema „Energetisches Bauen und Sanieren“.

Am Montag, 8. September, beantworten von 18 bis 20 Uhr Experten Fragen rund um Sanierung und Lüftung (Telefon 5818010), Thermografie (5818271), Außenwanddämmung (5818000) und zum Förderprogramm der Stadt Heidelberg (5818270).

Am Dienstag, 9. September, gibt Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner ab 14.30 Uhr im Bürgeramt Rohrbach den Startschuss für die Heidelberger Energieberatungswochen. Die Energieberater vor Ort sind an diesem Tag Christine Zöller und Jan Hassenpflug vom „Heidelberger Netzwerk Energieberatung“. Ab 18 Uhr stehen am Telefon Experten zu den Themen „Förderprogramme in der Region“ (5818270), „Energieausweis“ (5818271), „Energie-Beratung“ (5818000), „Regenerative Heiztechnik“ (5818010) und „CarSharing“ (5818140/5818190) Rede und Antwort. Ab 18.30 Uhr informieren auf dem Solarschiff (Anlegestelle: Alte Brücke) Franz Kammerer, Ralf Bermich und Sebastian Acker über verschiedene Förderprogramme und wie ein Altbau zum Energiesparhaus umgebaut werden kann. Die Fahrt auf dem Solarschiff ist kostenlos! Ab 19 Uhr informiert die Firma Näher Baustoffe in ihren Geschäftsräumen über umweltfreundliche Fassadensanierung (Infos unter Telefon 9051010).

Am Mittwoch, 10. September, bieten die Heidelberger Stadtwerke in der Kurfürsten-Anlage von 9 bis 12 Uhr Beratungen zum Energieausweis und zu ihrem Abrechnungsservice an. Um 17 Uhr laden Sebastian Acker und Till Schweizer zur Führung durch ein Energiesparhaus ein (Neckarhamm 31). Ab 18 Uhr beraten Experten am Telefon zu den Themen „Solarthermie“ (5818000), „Stromsparmöglichkeiten im Privathaushalt“ (5818010), „Energieberatung“ (5818270) und „Dämmung bei denkmalgeschützten Häusern“ (5818271).

Am Donnerstag, 11. September, setzt sich die Telefonbe-



Klimaschutz hat in Heidelberg viele Gesichter: hier die Schüler/innen des Helmholtz-Gymnasiums bei der Photovoltaik-Anlage auf dem Schuldach.
Foto: Buck

ratung ab 18 Uhr fort zu den Themen „Kosten von Sanierungen“ (5818000), „Dämmungsmaßnahmen in Alt- und Neubau“ (5818010), „Energieausweis“ (5818270) und „Ressourcenschonend mobil mit der RNV“ (5818271). Um 19 Uhr legt das Solarschiff zu einer kostenlosen Fahrt und den Vorträgen von Walter Krämer, Herbert Huber und Martin Hauss über „Wärmepumpen“, „Prinzip und Technik der Kraft-Wärme-Kopplung“ sowie „Energiesparendes Verbraucherverhalten“ ab.

Am Samstag, 13. September, finden weitere Gebäudeführungen statt. Von 12 bis 16 Uhr stellt Axel Pingel den Ausbau einer denkmalgeschützten Scheune vor (Grenzhof 15), um 14 Uhr und 14.45 Uhr informiert Richard Franken über energiesparendes Bauen am Beispiel zweier Gebäude (Sitzbuchweg 10 und 12), von 15 bis 18 Uhr zeigt Dariush Matin in Wilhelmsfeld, wie energetisch richtig saniert wird (Kochlerwaldweg 2a).

Rahmenprogramm und Gewinnspiele

Klimaschutz geht jeden an. Zahlreiche Veranstaltungen der Aktionswoche wenden sich deshalb an alle Bürgerinnen und Bürger. Im Foyer der Heidelberger Stadtwerke, Kurfürsten-Anlage 42-50, ist die Ausstellung „Heidelberger Klimaschützer“ zu sehen: Über 400 Menschen hatten sich 2007 für die städtische Klimaschutzkampagne fotografieren lassen und nannten ihren persönlichen Beitrag zum Klimaschutz. Die Plakate sind vom 8. September bis 6. Oktober montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr zu besichtigen.

„Mobil sein ohne eigenes Auto“ – darüber informiert Dieter Netter von Stadtmobil CarSharing am Donnerstag, 11. September, ab 17.30 Uhr (CarSharing-Station in der Kaiserstraße 88).

Am Freitag, 12. September, sind alle Bürger/innen auf-

gerufen, sich an der „Klimaschützer“-Fotoaktion zu beteiligen: Jede/r ist eingeladen, sich von 13 bis 18 Uhr auf dem Bismarckplatz fotografieren zu lassen und sein Statement zum Klimaschutz abzugeben. Mit dabei: Der BUND mit dem Solareisemobil, das städtische Umweltamt, die Heidelberger Stadtwerke, die Sparkasse Heidelberg, die RNV und Stadtmobil CarSharing mit Klimaschutz-Informationen.

Das Gloria und das Karlstorokino zeigen zum ermäßigten Eintritt Klimaschutzfilme. Im Gloria sind die Filme „Königreich Arktis“ (Dienstag und Donnerstag, jeweils 15 Uhr) und „Eine unbequeme Wahrheit“ (Mittwoch und Freitag, jeweils 15 Uhr) zu sehen. Im Karlstorokino laufen „11th hour – 5 vor 12“ (Mittwoch, 19.30 Uhr) und „Earth – Unsere Erde“ (französisch mit Untertiteln, Donnerstag 19.30 Uhr).

Aktion „Gesucht: Heidelbergs ältester Kühlschrank“

Zu gewinnen sind ein A+++ Kühlschranksowie Gutscheine über 100 Euro für den Kauf solcher Geräte. Einfach ein Foto sowie Infos zum Kühlschrank per Post an KliBA, Wieblinger Weg 21, 69123 Heidelberg, oder per E-Mail an iee@kliba-heidelberg.de, Stichwort: Ältester Kühlschrank. Einsendeschluss ist Dienstag, 9. September 2008 (Poststempel). Weitere Infos unter Telefon 603808 oder www.kliba-heidelberg.de. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Übergabe des Gewinns findet, anders als zunächst angekündigt, erst am Montag, 15. September, um 17 Uhr bei Media-Markt Hebelstraße statt.

Infos im Internet

Alle Informationen zur Aktionswoche gibt es im Internet unter www.heidelberg.de.

Wer gibt dem Adler ein Zuhause?

Versteigerung zugunsten der „Waldpiraten“

Er wiegt rund 70 Kilogramm, ist anderthalb Meter groß und sucht ein neues Zuhause: Der Holzdadler aus Esskastanie, den der Skulpturenkünstler Enrico Schula von der Motorsägenschule Gaiberg am 15. Juni im Rahmen des Aktionstages Lebendiger Neckar geschnitzt hat.

Beim Lebendigen Neckar hatte Schula gemeinsam mit Christian Koch von der Firma Tree Worker aus Neckargemünd und mit Thomas Vogel von der Naturschule Baumraum aus Heidelberg einen Aktionsstand, an dem Erwachsene und Kinder sich im Baumklettern erproben konnten. Über acht Stunden hatte Schula parallel an dem Adler gearbeitet.

Nun suchen er und Christian Koch für das Prachtstück, das zwischenzeitlich beim Landschafts- und Forstamt Unterschlopf gefunden hatte, ein neues Zuhause – für einen guten Zweck: Zugunsten des Waldpiraten-Camp in Heidelberg, dem ersten und einzigen Freizeitcamp für krebserkrankte Kinder im deutschsprachigen Raum, soll der Adler höchstbietend versteigert werden. Das Amt für Sport und Gesundheitsförderung, Organi-

sator des Lebendigen Neckar in Heidelberg, hat sich spontan bereit erklärt, die Organisation der Versteigerung zu übernehmen.

Und so geht es: Gebote für den Holzdadler können unter Angabe des Namens, der Anschrift und einer Telefonnummer schriftlich eingereicht werden per E-Mail unter adler-fuer-waldpiraten@heidelberg.de oder per Post an das Amt für Sport und Gesundheitsförderung, Tiergartenstraße 13/1, 69121 Heidelberg, Stichwort: Adler. Einsendeschluss für Briefe / Karten ist Donnerstag, 18. September (Poststempel), für E-Mails Freitag, 19. September, 12 Uhr.

Im Rahmen des Weltkindertages am Sonntag, 21. September, wird der Holzdadler gegen 17.30 Uhr bei der Abschlussveranstaltung an den Gewinner / die Gewinnerin „überreicht“. Frau Chris Maier vom Waldpiraten-Camp

wird den Erlös entgegennehmen.

Es wird darum gebeten, nur wirklich seriös gemeinte Gebote abzugeben. Das tagesaktuelle Höchstgebot ist abrufbar unter www.heidelberg.de.



Stolze Pracht nach acht Stunden Arbeit: der Künstler Enrico Schula und sein Holzdadler.
Foto: Buck

Hundert LKW-Ladungen Beton

Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz: Rohbau beginnt – Erster Bürgermeister Bernd Stadel besuchte Baustelle

Einen Blick in Heidelberg's „derzeit größtes Loch“, die künftige Tiefgarage der Heidelberger Garagengesellschaft (HGG) am Friedrich-Ebert-Platz, warf der neue Erste Bürgermeister Bernd Stadel aus aktuellem Anlass: Am 21. August haben die Betonierarbeiten begonnen.

600 Kubikmeter Beton, rund 100 LKW-Ladungen, flossen innerhalb von zwölf Stunden in die Baugrube. „Diese Menge würde zwei Reihenhäuser vom Keller bis zum Dachboden komplett ausfüllen“, erläuterte Architekt Uwe Bellm. In der Tiefgarage aber hat die gewaltige Menge nur für ein Drittel der Bodenplatte gereicht. Bei einer Bodenplatte und drei Decken, die jeweils zu einem Drittel hergestellt werden, muss die Betonpumpe insgesamt zwölf Mal anrü-



Vor Ort im derzeit „größten Loch Heidelberg“ (v. l.): Architekt Uwe Bellm, Erster Bürgermeister Bernd Stadel, HGG-Geschäftsführer Michael Jäger und Statiker Josef Steiner. Foto: Rothe

cken, bis Ende des Jahres etwa alle zwei Wochen. Das Betonieren beginnt jeweils am frühen Morgen und kann bis in die Nacht hinein andauern, da

die Arbeit nicht unterbrochen werden darf.

Anschließend muss der frische Beton noch eine Weile mit

Flügelglättern bearbeitet werden, was zum Glück nur wenig Lärm macht. „Wir haben größtes Interesse daran, dass wir das alles im Einvernehmen mit der Nachbarschaft schaffen“, betonte Erster Bürgermeister Stadel. HGG-Geschäftsführer Michael Jäger bestätigte die gute Kommunikation mit den Geschäften rund um den Platz.

Parken ab Mitte 2009

Ende 2009 soll alles fertig sein, die Tiefgarage mit 256 Plätzen wird unter der Regie der HGG bereits Mitte kommenden Jahres den Betrieb aufnehmen. Darüber entsteht ein „französisch anmutender Platz“ (Uwe Bellm) mit 16 Gleditschien, lichten und nicht sehr hohen Bäumen, die die schönen Fassaden zur Geltung kommen lassen. rie

Baustellen in dieser Woche

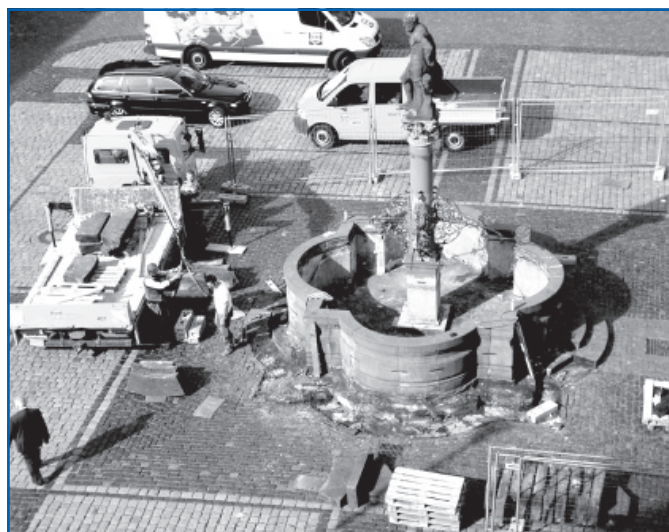
Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiserneuerung zwischen Rheinstraße und Franz-Knauff-Straße in Richtung Zentrum auch für Radfahrer gesperrt; Umleitung für den Autoverkehr über Römerstraße. Bis 6. September, 7 Uhr zwischen S-Bahnhof Weststadt/Südstadt und Feuerbachstraße auch Richtung Süden gesperrt. Straßenbahnbetrieb eingestellt; es verkehren Ersatzbusse ab Franz-Knauff-Straße. Empfohlene Radfahrer-Route von der Weststadt nach Rohrbach und zurück über Liebermannstraße, Franz-Marc-Straße, Turnerstraße (siehe www.rnv-online.de unter „RNV Aktuell“ bzw. „Baumaßnahmen und Umleitungen“).

Karlsruher Straße: Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße wegen Bauarbeiten für den Autoverkehr gesperrt. Rathausstraße Sackgasse ab Herrenwiesenstraße, Ausfahrt in die Karlsruher Straße nicht möglich. Straße Am Rohrbach bis Ende August zwischen Turnerstraße und Karlsruher Straße halbseitig gesperrt; Einbahnstraße in Richtung Karlsruher Straße.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

Plöck: Wegen Fernwärmearbeiten zwischen St.-Anna-Gasse und Nadlerstraße eingeeengt.

Hirtenaue: Wegen Straßenbauarbeiten (auch für Fußgänger) gesperrt; örtliche Umleitung.



Bald wieder Wasser im Herkulesbrunnen. Seit 20. August wird der Herkulesbrunnen auf dem Marktplatz restauriert. Die Arbeiten, die von der Firma „Steinsanierung und Denkmalpflege Crailsheim“ durchgeführt werden, die auch an der Alten Brücke tätig ist, werden voraussichtlich acht Wochen dauern. Um Staub und Lärm zu vermeiden, bringt die Firma einen Teil der Sandsteine zur Bearbeitung in ihre Crailsheimer Werkstatt. Die Sanierung des Brunnens wird rund 70.000 Euro kosten. Während der Bauzeit muss der Brunnen durch einen Bauzaun abgesperrt bleiben. Foto: Stadt Heidelberg

Bessere Noten für RNV

„Globalzufriedenheit“ bei 2,76 – 600 Kunden befragt

Die aktuellen Ergebnisse des Kundenbarometers für den öffentlichen Nahverkehr liegen vor. „Insgesamt hat sich unser Notenschnitt verbessert“, resümieren die Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), Andreas Kerber und Martin in der Beek.

Deutliche Verbesserungen gegenüber dem Vorjahresergebnis gab bei den wichtigen Schlüsselpositionen Pünktlichkeit, Taktfrequenz und Platzangebot im Fahrzeug. Besonders erfreulich für die

RNV ist aber die Entwicklung der Globalzufriedenheit. Hier ergaben die Interviews einen Wert von 2,76. Damit liegt die RNV nicht nur unter dem Vorjahreswert von 2,9, sondern auch unter dem Bundesdurchschnitt, der 2,84 beträgt. Für die RNV-Geschäftsführung ist das Ergebnis eine Bestätigung dafür, „dass wir mit den eingeleiteten Maßnahmen für mehr Qualität auf dem richtigen Weg sind“. Für 2009 will die RNV dann gezielt das Thema Störfallkommunikation angehen.

Glückwunsch-Abonnement

Das Karte ab 60 – Glückwunsch-Abo des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) für alle, die im Jahr 2008 ihren 60. Geburtstag feiern, ist – wie das reguläre Karte-ab-60-Abo – eine verbundweit gültige Jahreskarte. Allerdings kann das Glückwunsch-Abo innerhalb des ersten Schnuppermonats getestet (und gekündigt) werden. Der Vorteil des Glückwunsch-Abos: Zwölf Monate fahren, aber nur elf Monate

bezahlen. Es kostet 29,55 Euro im Monat. Bestellen können „Neusechziger“ das Karte ab 60 – Glückwunsch-Abo ab dem Monatsersten des Monats, in dem sie ihren 60. Geburtstag feiern. Bestellscheine gibt es im RNV-Kundenzentrum Bismarckplatz, bei den Bürgerämtern und bei der Akademie für Ältere in der Bergheimer Straße 76. Einfach Bestellschein und Einzugsermächtigung ausfüllen und an die RNV schicken.

Freie Bahn ab Samstag

Ab Samstag, 6. September, verkehren die Straßenbahnlinien 23 und 24 wieder normal nach Leimen beziehungsweise Rohrbach Süd.

Hirtenaue gesperrt

Bis voraussichtlich November ist die Hirtenaue auch für Fußgänger gesperrt. Ausweichroute: Am Bächenbuckel zum Moselbrunnenweg rechts die Treppe hinunter zur Peterstaler Straße/Fußgängerampel gegenüber der Sparkasse oder Bergbus (Linie 36) benutzen. Für die Anwohner der Häuser Hirtenaue Nr. 2-12 besteht ein Zugang.



Die Angst überwinden. Mit dem Fahrrad spontan an den Neckar oder zum Einkaufen – was für die meisten selbstverständlich klingt, ist für manche Erwachsene und Jugendliche ein unerfüllter Traum, weil sie nie Radfahren gelernt haben. Für alle, die nicht länger auf das Fahrrad verzichten wollen, bietet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) in diesem Jahr wieder einen Fahrradlernkurs an. Der Kurs findet ab 27. September an vier Samstagen jeweils von 10 bis 12 Uhr statt. Anmeldungen beim ADFC, Telefon 23910 oder verkehrspaedagogik-bw@adfc-bw.de. Am Samstag, 13. September, haben Interessenten die Möglichkeit, sich im ADFC-Infoladen, Kurfürsten-Anlage 61, zwischen 10 und 14 Uhr über Fahrradlernkurs zu informieren. Foto: ADFC

69 Auszubildende in 25 Berufen

Die Stadt Heidelberg begrüßte am 1. September ihre neuen Nachwuchskräfte

Insgesamt 69 Nachwuchskräfte haben bei der Stadt Heidelberg am Montag, 1. September, ihre Berufsausbildung begonnen. Sie wurden von Bürgermeister Dr. Joachim Gerner in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie von Vertreter/innen des Personal- und Organisationsamts und des Gesamtpersonalrats im Großen Rathssaal begrüßt.

Die 39 jungen Frauen und 30 jungen Männer verteilen sich auf 25 unterschiedliche Ausbildungsberufe: Fachangestellte für Bürokommunikation (sechs Frauen), Verwaltungsfachangestellte (fünf Frauen, vier Männer), Beamtinnen im mittleren nichttechnischen Dienst (drei Frauen), Beamtinnen/Beamte im gehobenen nichttechnischen Dienst, erstes Ausbildungsjahr (zwei Frauen, fünf Männer), gehobener nichttechnischer Dienst, zweites Praxisjahr (vier Frauen), Bachelor of Arts, Studiengang öffentliche Wirtschaft (eine Frau, ein Mann), Bachelor of Science, Studiengang Wirtschaftsinformatik (zwei Männer), Ba-



Bürgermeister Dr. Joachim Gerner (l.) mit den Auszubildenden der Stadt Heidelberg. Foto: Kresin

chelor of Engineering, Studiengang Versorgungs- und Energiemanagement (ein Mann), Bachelor of Arts, Studiengang Soziale Dienste in der Kinder-, Familien- und Sozialhilfe und Kinder- und Jugendarbeit (eine Frau, zwei Männer), Anerkennungspraktikant/innen zum/r Erzieher/in (zehn Frauen, ein Mann), Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste-Bibliothek (zwei Frauen), Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste-

Archiv (eine Frau), Bauzeichner (ein Mann), Fachkraft für Veranstaltungstechnik (zwei Männer), Forstwirt (ein Mann), Gärtner, Garten- und Landschaftsbau (zwei Männer), Gärtnerin, Blumen- und Zierpflanzenbau (eine Frau), Elektroniker (ein Mann), Metallbauer (ein Mann), Maler und Lackierer (ein Mann), Tischler (zwei Männer), Bühnenmalerin und -plastikerin (eine Frau), Maskenbildner (ein Mann), Raumausstatterin (ei-

ne Frau), Straßenbauer (ein Mann), Vermessungstechniker/in (eine Frau, ein Mann).

Mit acht weiteren Schülern hat die Stadt Heidelberg Vorverträge für fünf technische beziehungsweise handwerkliche Berufe abgeschlossen. Die Schüler besuchen zunächst die Berufsfachschulen ihrer jeweiligen Fachrichtung und werden bei guten Leistungen 2009 in ein Ausbildungsverhältnis übernommen.

Neben den eigenen Ausbildungsplätzen stellt die Stadt Heidelberg über Kooperationen mit Nachbargemeinden zusätzliche Plätze zur Verfügung. Zu zwei bereits bestehenden Kooperationen mit Sandhausen kommen in diesem Jahr je ein neuer Ausbildungsvertrag mit Bammental und Oftersheim hinzu.

Zehn weitere Plätze werden – wie schon in den zurückliegenden Jahren – über den Ausbildungsfonds der Heidelberger Dienstleistungs GmbH finanziert. Dadurch sichert die Stadt Heidelberg die berufliche Ausbildung für benachteiligte Jugendliche, die bisher keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.

Im Rahmen einer Einführungswoche besuchen die Berufsanfänger/innen verschiedene städtische Einrichtungen, lernen beim Planspiel „Ohne Jugend ist kein Staat zu machen“ Grundlagen der Kommunalpolitik kennen und sammeln beim Teamtraining Erfahrungen für die berufliche Zusammenarbeit. br.

Steuer-Daten prüfen!

Zahlreiche Heidelberger/innen haben in den vergangenen Tagen vom Bundeszentralamt für Steuern Mitteilungen zu ihrer Steuer-Identifikationsnummer und den gespeicherten personenbezogenen Eckdaten erhalten. Die Stadt Heidelberg empfiehlt, die persönlichen Daten in den Mitteilungen genau auf Fehler zu prüfen. Wer Fehler entdeckt, wird gebeten, die richtigen Daten mit einem entsprechenden Nachweis im Bürgeramt seines Stadtteils zu melden. Die Korrekturen werden von dort an das Bundeszentralamt für Steuern weitergeleitet. Bis zum 31. Dezember 2008 werden alle Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ihre neue Steuer-Identifikationsnummer erhalten haben. Fragen rund um die Steuer-Identifikationsnummer werden beim Bundeszentralamt für Steuern unter der Telefonnummer 01805 43783837 beantwortet. Informationen gibt es außerdem im Internet unter www.identifikationsmerkmal.de.

Wer macht was im Advent?

Veranstaltungen an Heidelberg Marketing melden

Auch wenn es im Sommer weit weg erscheint: Weihnachten naht mit Riesenschritten.

Für den alljährlichen Weihnachtsmarkt-Prospekt von Heidelberg Marketing, der zur Zeit erstellt und über Prospektanfragen, Verbände, Einzelhandel, Busreiseveranstalter und Tourist-Informationen vertrieben wird, werden Informationen über Adventsaktionen gesucht.

Der Reiz des Weihnachtsmarkts wird durch das vielseitige Programm rund um den Markt, das von Kirchen, Theatern, Vereinen, Museen, und sonstigen Kultureinrichtungen, aber auch vom Einzelhandel, Gastronomie und

Hotels geboten wird, ganz maßgeblich erhöht. Deshalb werden attraktive Veranstaltungen und Aktivitäten, die in der Zeit vom 26. November bis zum 22. Dezember stattfinden, im Weihnachtsmarkt-Faltblatt (Auflage: rund 50.000 Exemplare) aufgeführt.

Veranstalter haben somit einen enormen kostenlosen Werbeeffekt. Sie sollten ihre Aktionen schnellstmöglich, spätestens aber bis zum 15. September, der Heidelberg Marketing GmbH, Angela Pfenninger, Ziegelhäuser Landstraße 3, 69120 Heidelberg, Telefon 142217, Fax: 1422-22, E-Mail pfenninger@heidelberg-marketing.de, bekanntgeben.

Neue Sportkurse

Am 11. September starten wieder Rückenschulkkurse des Sportamts. Außerdem findet ab 23. September immer dienstags ein Nordic-Walking-Kurs für Anfänger statt. Weitere Informationen gibt es bei

der Kursleiterin unter Telefon 06227 52448 sowie beim Amt für Sport und Gesundheitsförderung (montags bis donnerstags, 8 bis 11.30 Uhr, unter Telefon 513-4402 oder per E-Mail unter sportamt@heidelberg.de).



Radsport hautnah: Tausende säumten die Straßen, um die Deutschland-Tour in Heidelberg miterleben. Die dritte, von heftigen Regengüssen begleitete Etappe führte über 214,9 Kilometer vom mittelfränkischen Herrieden nach Wiesloch. Die Sprintwertung in der Sofienstraße gewann das später auf dem Anstieg zum Königstuhl vom Feld eingeholte Ausreißer-Duo Christian Knees und Johannes Fröhlinger (Foto: Rothe). Sieger der Königstuhl-Bergwertung wurde José Rujano. Den Tagessieg holte sich Leonardo Bertagnolli.

Schmeilweg gesperrt

Wegen Baugrunduntersuchungen des Tiefbauamtes muss der Schmeilweg im Stadtteil Schlierbach von Montag, 8. September, bis voraussichtlich Freitag, 19. September, jeweils in der Zeit von 8 bis 15

Uhr für den Verkehr gesperrt werden. Fußgänger und Radfahrer können passieren. Anlieger und Besucher werden um Verständnis für die vorübergehenden Beeinträchtigungen gebeten.

Die Heidelberger Stadtwerke laden ein zur Ausstellung „Heidelberger Klimaschützer“

Im Foyer der Heidelberger Stadtwerke GmbH, Kurfürsten-Anlage 42 – 50, 69115 Heidelberg

Vom 8. September 2008 bis
6. Oktober 2008
Montag bis Freitag 8.00 Uhr
bis 17.00 Uhr

Auf über 400 Postern präsentieren sich „Heidelberger Klimaschützer“ und stellen ihren persönlichen Beitrag zum Energiesparen vor. Die Stadt Heidelberg wirbt mit ihrer Kampagne „Klima sucht Schutz in Heidelberg auch bei dir!“ für mehr Klimaschutz – egal ob im Privathaushalt, an der Universität, in Industrie oder Handel.

Gesicht zeigen für den Klimaschutz

Ausstellung
„Heidelberger Klimaschützer“

8. September bis 6. Oktober 2008,
Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr

im Foyer der Heidelberger Stadtwerke GmbH,
Kurfürsten-Anlage 42-50, 69115 Heidelberg



Abrechnungsservice und Energieausweis

Lassen Sie sich bei den Heidelberger Stadtwerken in der Kurfürsten-Anlage am Mittwoch, 10. September 2008 von 9.00 bis 12.00 Uhr, über Abrechnungsservice und Energieausweis beraten.



Das Ökostromangebot der Heidelberger Stadtwerke



Service-Rufnummern (kostenlos)
0800-513-5132



www.foxstrom.de

Verlegung einer Fernwärmeleitung in der Ziegelgasse

Die SWH Heidelberger Stadtwerke Netze und Umwelt GmbH teilen mit, dass ab Montag, dem 8. September 2008 bis ca. 22. Oktober

2008, eine neue Fernwärmeleitung in der Ziegelgasse verlegt wird. Die Tiefbauarbeiten beginnen vor Haus Nr. 10 und gehen bis Haus Nr. 2. Die

Umleitung ist beschildert. Die Heidelberger Stadtwerke bitten um Ihr Verständnis und sind bemüht, die Bauarbeiten zügig auszuführen.

Ausbildung bei den Heidelberger Stadtwerken

Als modernes, zukunftsfähiges und kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen mit über 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leisten die Heidelberger Stadtwerke für Stadt und Region einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung und Bewahrung einer lebenswerten Umwelt. Mit unseren Stadtwerken beliefern wir unsere Kunden zuverlässig und umweltschonend mit Elektrizität, Erdgas, Wärme und Trinkwasser und bieten Dienstleistungsprodukte mit hoher Qualität.



Zum Ausbildungsbeginn 01.09.2009 bieten wir folgende Ausbildungsplätze an (Voraussetzung ist mindestens Hauptschulabschluss):

- Anlagenmechaniker/in (SHK)
- Elektroniker/in – Energie- und Gebäudetechnik
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- Industriekaufmann/frau

In Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Mannheim bieten wir zum Studienbeginn 01.10.2009 folgende Studienplätze an (Voraussetzung ist die Allgemeine oder Fachgebundene Hochschulreife):

- Bachelor of Science (BA) – Wirtschaftsinformatik

Bitte schicken Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf sowie eine Kopie des letzten Schulzeugnisses) bis spätestens 02.10.2008 an folgende Anschrift:

Heidelberger Stadtwerke GmbH
Personal- und Sozialwesen
Postfach 10 55 40, 69045 Heidelberg

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Rudolf unter 06221 513-2551 oder sabine.rudolf@heidelberger-stadtwerke.de gerne zur Verfügung.



Heidelberger Stadtwerke GmbH

Mehr über unser Unternehmen finden Sie auch im Internet unter: www.heidelberger-stadtwerke.de

Öffnungszeiten der Heidelberger Hallenbäder DHC und Hasenleiser

Die Heidelberger Schwimmbäder teilen mit, dass die Hallenbäder DHC und Hasenleiser ab 8. September 2008 wie folgt geöffnet sind:

DHC-HALLENBAD IM DARMSTÄDTER-HOF-CENTRUM:

Dienstag bis Freitag 07.00 bis 14.00 Uhr
Warmbadetage: Donnerstag und Freitag
Kassenschluss ist eine Stunde vor Badschließung

HALLENBAD HASENLEISER:

Mo, Mi, Fr: 15.00 - 22.00 Uhr
Di: 15.00 - 18.00 Uhr (nur Frauenschwimmen)
Do: 16.30 - 22.00 Uhr
Sa: 13.00 - 19.30 Uhr
So: 08.30 - 14.30 Uhr
Warmbadetage: Mittwoch und Donnerstag
Kassenschluss ist eine Stunde vor Badschließung

Sauna Öffnungszeiten:

Familiensauna:
Mo, Mi, Fr: 12.00 Uhr bis 21.30 Uhr,
ohne Badbenutzung 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Sa: 13.30 Uhr - 19.00 Uhr
So: 9.00 Uhr - 14.00 Uhr
Damensauna:
Di: 12.00 Uhr - 19.00 Uhr,
ohne Badbenutzung 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Do: 12.00 Uhr - 21.30 Uhr,
ohne Badbenutzung 12.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Kassenschluss ist 1,5 Stunden vor Badschließung

Verkürzte Öffnungszeiten im Freizeit-Bad Tiergartenstraße

Die Heidelberger Schwimmbäder teilen mit, dass das Freizeit-Bad Tiergartenstraße ab Montag, dem 1. September 2008, täglich von **11.00 Uhr bis 19.00 Uhr** geöffnet ist. Einlassende ist eine Stunde vor Badschließung.

Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221 513-2671
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensingler,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki,
Dominik Beyer
Alle Angaben ohne Gewähr

Kreative brüten über Neckarpromenade

Ausgabekolloquium für Ideen- und Realisierungswettbewerb – Tiefbauamt lässt Untergrund für Neckarufertunnel untersuchen

Am Freitag startete mit dem Ausgabekolloquium im Großen Rathaussaal der offene zweiphasige Ideen- und Realisierungswettbewerb zur Oberfläche der künftigen Neckarpromenade.

Zum Kolloquium hatte die Stadt unmittelbar nach der Ratssitzung am 23. Juli in der Ausschreibung alle interessierten Planungsbüros nach Heidelberg eingeladen. Auf diese Weise sollten sie nicht nur die notwendigen Wettbewerbsunterlagen abholen, sondern sich vor Ort einen Eindruck von der Situation am Neckarufer verschaffen können.

Vom Ersten Bürgermeister Bernd Stadel erfuhren sie Grundlegendes über das Wettbewerbsgebiet und die Bedeutung der Promenade für die gesamte Innenstadtentwicklung. Gleichzeitig wies er auf die bereits erfolgten Studien, Untersuchungen und Vorhaben bis hin zu den Ergebnissen des Innenstadtförums Einzelhandel hin, die von den Architekten



Kreativwerkstatt: 41 Planungsbüros informieren sich im Großen Rathaussaal über den Ideen- und Realisierungswettbewerb für die Neckarufertunnel. Foto: Böhm

bei ihren Gestaltungsideen zu berücksichtigen sind. Wichtige Impulse erwartet er vor allem für die Entwicklungspotenziale der Querstraßen zwischen Hauptstraße und künftiger Promenade. Die Leiterin des Stadtplanungsamtes Annette

Friedrich stellte anschließend die Aufgaben an die Planer vor, die von der Schaffung einer attraktiveren Eingangssituation am Karlstor im Osten über die weitere Aufwertung des Neckarmünzplatzes, eine Verbesserung des Bereichs um

die Alte Brücke bis hin zu einer attraktiveren Anbindung des Bismarckplatzes an den Neckar im Westen reichen.

Bis zum 1. Oktober, 16 Uhr haben die 41 angemeldeten Büros jetzt für die erste Phase,

den städtebaulichen Ideenteil, Zeit. Dann wählt das Preisgericht aus den eingegangenen Entwürfen 15 bis 25 Büros aus, die zum freiraumplanerischen Realisierungsteil eingeladen werden. Sie können bis zum 16. Dezember zeigen, wie sich ihre Ideen verwirklichen lassen und welche Mengengerüste und „kosten-relevanten Bauteile“ im Konzept enthalten sind. Auf diese Weise lässt sich ganz grob abschätzen, wie teuer es einmal werden könnte.

Während die Kreativen nun Visionen für die Oberfläche ausbrüten, veranlasst das Tiefbauamt 40 Probebohrungen im Bereich des künftigen Neckarufertunnels. Sie sollen möglichst präzise Ergebnisse über den Untergrund liefern. Vorher werden sicherheitshalber noch alle Leitungsbetreiber und Tiefgarageneigentümer abgefragt, damit der Bohrkopf auf seinem Weg in 50 Meter Tiefe nicht versehentlich eine Tiefgarage oder eine Fernwärmeleitung durchquert. amb

Wenn das Geld nicht reicht

Wegweiser „Wo gibt's Unterstützung, wenn's nicht reicht?“ wieder erhältlich

Die Broschüre „Wo gibt's Unterstützung, wenn's nicht reicht?“ ist jetzt wieder kostenlos erhältlich. Der Wegweiser, der sich an Menschen mit geringem Einkommen richtet, erschien im Oktober 2007 und war sehr schnell vergriffen.

Auch in einer vergleichsweise wohlhabenden Stadt wie Heidelberg gibt es Menschen, die nur über ein geringes Einkommen verfügen. Dabei handelt es sich nicht nur um Bezieher/innen von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder geringer Rente. Auch einen Arbeitsplatz zu haben, ist keine Garantie mehr dafür, genug Geld zu verdienen, um seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können.

Mit der Veröffentlichung des Wegweisers wollen das „Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung“ und die Stadt Heidelberg für Menschen mit geringem Einkommen eine Auflistung der zahlreichen Angebote geben, die das Leben erleichtern, wenn es an Geld fehlt. Die Broschüre bietet eine übersichtliche Zu-

sammenstellung von Hilfsangeboten und Beratungsstellen in Heidelberg. Nach Themenbereichen geordnet werden vor allem die Hilfen bei den Grundbedürfnissen des Lebens wie Essen, Kleidung, Wohnen benannt. Zudem werden die vielfältigsten Anlaufstellen für die wichtigsten Beratungsangebote, Bildungsmöglichkeiten und Freizeitangebote für Menschen in schwierigen sozialen und finanziellen Situationen aufgeführt.

Die von der Stadt Heidelberg herausgegebene Broschüre

wurde vom Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (VbI) in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk und dem Amt für Soziales und Senioren der Stadt zusammengestellt. Sie ist bei den Bürgerämtern, beim VbI, bei den Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände und bei allen anderen Mitgliedern des Heidelberger Bündnisses gegen Armut und Ausgrenzung kostenlos erhältlich. Es gibt sie außerdem als PDF-Datei zum Download im Internet unter www.heidelberg.de > Soziales.

Salben, Tees und Tabletten

Das Deutsche Apotheken-Museum im Schloss bietet jeden letzten Sonntag im Monat um 16 Uhr eine Familienführung an. In Theorie und Praxis lernen nicht nur die Kleinen alles über Herstellung und Geschichte von Salben, Tees und Tabletten. Die entstandenen Produkte dürfen selbstverständlich mit nach Hause genommen werden. Die nächs-

ten Termine: 28. September, 26. Oktober, 30. November, 28. Dezember. Kosten: Eintritt für Schlosshof und Deutsches Apotheken-Museum drei Euro, Familienführung sieben Euro (zwei Erwachsene mit bis zu drei Kindern). Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter Telefon 25880 und www.deutsches-apotheken-museum.de.



Familie von Chelius im Kurpfälzischen Museum. Im August kam die Familie von Chelius in Heidelberg zu ein Familientreffen zu Ehren von Maximilian von Chelius zusammen, der 1841 zum Ehrenbürger der Stadt Heidelberg ernannt wurde. Maximilian von Chelius (1794 bis 1876) war Augenarzt und Chirurg und Professor für allgemeine und ophthalmologische Chirurgie in Heidelberg. Er hat maßgeblich zum Aufbau der Medizinischen Fakultät beigetragen. Sein Wohnhaus ist heute Sitz des Kurpfälzischen Museums. OB Dr. Eckart Würzner begrüßte die Familienangehörigen im Hof des Museums, bevor die Familie bei einer Führung das Wohnhaus ihres Vorfahren kennen lernte. Foto: Rothe

Zurück in den Beruf

Die Otto Benecke Stiftung startet am 1. Oktober ein Pilotprojekt zur Qualifizierung von Ingenieurinnen und Ingenieuren aus den Fachbereichen Maschinenbau, Informatik und Elektrotechnik, die nach der Familienphase den Wiedereinstieg in den Beruf planen. Die Qualifizierung wird im Rahmen einer Fernstudienmaßnahme durchgeführt. Dauer 15 Monate, da-

von zwölf Monate Studium, drei Monate Praktikum. Das Pilotprojekt ist auf 30 Teilnehmer/innen beschränkt. Die betreuenden Hochschulen sind: Maschinenbau-Hochschule Ilmenau, Elektronik-Hochschule Darmstadt, Informatik-Fachhochschule Trier. Weitere Informationen im Internet unter www.obs-ev.de (AQUA) oder Telefon 0228 8163-224.

Bildungsgutscheine für Eltern

Am 1. September startete „STÄRKE“ – ein landesweites Programm zur Elternbildung

Gemeinsam mit den Kommunen und zahlreichen Bildungsträgern hat die Landesregierung eine flächendeckende Initiative zur Stärkung von Erziehungskraft und Erziehungskompetenz in den Familien gestartet.

So erhalten ab 1. September alle Eltern von Neugeborenen einen Bildungsgutschein im Wert von 40 Euro, den sie bis zum Ende des ersten Lebensjahres ihres Kindes für einen Elternbildungskurs ihrer Wahl vor Ort einlösen können. Dafür stellt das Land ab 2009 jährlich vier Millionen Euro zur Verfügung.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner unterstützt die landesweite Bildungsoffensive



Fortbildung für Eltern: das Programm „Stärke“. Archivfoto: Dorn

für Familien: „Das Programm STÄRKE ermutigt Eltern und unterstützt sie darin, ihre Fähigkeiten im Umgang mit Kindern zu erweitern und zu ver-

bessern. Es ist ein zusätzlicher Baustein in unseren Aktivitäten für ein familienfreundliches Heidelberg und ergänzt die neue Elternberatung in

den Kindertagesstätten. Ich freue mich, dass in Heidelberg bereits einige Bildungsträger ihr Interesse bekundet haben, sich an dem Programm zu beteiligen.“

Ziel der Elternbildungsgutscheine ist es, Hemmungen abzubauen, Rat und Gesprächsaustausch über Kindererziehung und Familienarbeit auch außerhalb der Familie zu suchen und die Eltern zu ermutigen, sich gegenseitig zu unterstützen. Die Palette der Angebote ist groß: Sie reicht von Grundkursen zur Kindesentwicklung über Themenkurse für Väter in Elternzeit, zur Kinderpflege, Ernährung und Bewegung bis hin zu Kursen, in denen man sich mit den Geschwisterkindern befasst.

Alle Eltern, deren Kind am 1. September 2008 oder später auf die Welt kommt, erhalten automatisch einen Bildungsgutschein im Wert von 40 Euro. Er wird von der Stadt Heidelberg zugeschickt. Im Laufe des ersten Lebensjahres ihres Kindes können die Eltern sich einen Kurs bei einem Anbieter ihrer Wahl aussuchen. Der Anbieter gewährt einen entsprechenden Gebührenerlass. Der Wert des Gutscheins kann nicht ausbezahlt werden.

Weitere Informationen

Auf den städtischen Internetseiten www.heidelberg.de finden sich Informationen, bei welchen Bildungsträgern Kurse angeboten und die Bildungsgutscheine eingereicht werden können.

Kein gefährdeter Bezirk mehr

In Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz gilt die Wildtollwut als getilgt

Der Stadtkreis Heidelberg ist kein tollwutgefährdeter Bezirk mehr. Seit 8. August dieses Jahres sind alle Tollwutbezirke im Land – und somit die bei Tollwutgefahr geltenden Einschränkungen bei der Haltung von Tieren – aufgehoben.

Grund dafür ist die Erkenntnis, dass aufgrund der umfangreichen Impfkationen bei den Füchsen in Baden-Württemberg und Hessen seit drei Jahren kein Fall von Tollwut mehr aufgetreten ist. In Baden-Württemberg wurde der letzte Tollwutfall am 28. Februar 2005 diagnostiziert (davor gab es im Land seit Anfang Dezember 2004 insgesamt neun Tollwutfälle bei Wildtieren) und in Hessen am 27. Juli 2005. In Rheinland-Pfalz wurde Toll-

wut letztmals am 3. Februar 2006 amtlich festgestellt.

Deshalb konnte in Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz entsprechend der Kriterien des Internationalen Tierseuchenamtes (OIE) der gefährdete Bezirk gemeinsam zum 8. August 2008 aufgehoben werden. Aufgrund der günstigen Seuchenentwicklung beendete Baden-Württemberg die Impfmaßnahmen gegen Füchse bereits nach der Auslage der Impfköder im vergangenen Herbst. Hessen und Rheinland-Pfalz haben mit der diesjährigen Frühjahrsaktion die Impfung eingestellt, teilt das Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum in Stuttgart mit.

Tollwutgefährdete Bezirke in Baden-Württemberg waren die Landkreise Main-Tauber, Hohenlohe, Schwäbisch Hall, Rems-Murr, Ludwigsburg, Heilbronn, Neckar-Odenwald, Karlsruhe, Rhein-Neckar sowie die Stadtkreise Heidelberg, Heilbronn und Mannheim.

„Aus Gründen der epidemiologischen Sicherheit werden jedoch in den kommenden Jahren weiterhin umfangreiche Kontrolluntersuchungen der Fuchspopulation und der für die Tollwut empfänglichen Wildtiere auf hohem Niveau weitergeführt“, heißt es in einer Mitteilung des Ministeriums. Die Jäger seien daher zur verstärkten Beobachtung des Wildbestandes aufgerufen.



Mehr Platz zum Ausruhen. Die ersten von zehn zusätzlichen Bänken für die Innenstadt wurden im Beisein von OB Dr. Eckart Würzner (r.) in der Grabengasse und in der Hauptstraße aufgestellt. Mehr Sitzgelegenheiten ohne Verzehrzwang war ein Wunsch des Gemeinderates und von Pro Heidelberg. Volker Dieterich (2.v.l.), erster Vorsitzender des Vereins, zeigte sich hochofreut, dass die Stadt mit der Möblierung begonnen hat: „Dieser Schritt ist richtig und besonders wichtig für den Einzelhandel.“ Über die neuen Sitzgelegenheiten freuen sich auch Pro-Heidelberg-Geschäftsführer Gerhard Wagner (2. v. l.) und Matthias Friedrich vom Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung. Foto: Rothe



Impfung erfolgreich: Seit drei Jahren kein Fall von Tollwut in Baden-Württemberg. Foto: York von Selasinsky

Zoo-Ausstellung

In einer Ausstellung des Heidelberger Zoos vom 7. September bis zum 31. Oktober treten die Bilder der Tierfreundin und Zoofotografin Rose von Selasinsky und die Texte und Grafiken des Künstlers und Physikers Branko Stahl in einen ungewöhnlichen Dialog. Den Auftakt bildet eine offene Vernissage am Sonntag, 7. September, um 11 Uhr im Raubtierhaus in Anwesenheit der Künstler.

Spenden für soziales Zentrum

Auf dem Gelände der katholischen Kirchengemeinde St. Michael in der Südstadt entsteht ein neues soziales Zentrum. Neben dem Caritashaus beginnt im Herbst der Bau von barrierefreien Mietwohnungen und der Sozialstation Heidelberg Süd. Auch das Pfarrbüro von St. Michael wird dort Platz finden. Bauherr ist die Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg. 2009 folgt der Neubau des Kindergartens St. Elisabeth. Im gleichen Gebäude sollen auch der Laden der Südstadt-Tafel und der effata-Weltladen für fairen Handel

untergebracht werden. Dieser wird seit Jahren in Räumen des Gemeindehauses vom effata Eine-Welt-Kreis e.V. betrieben. Um diese Projekte realisieren zu können, sind die Träger auf Spenden angewiesen. Auftaktveranstaltung für die Spendenkampagne ist das Weststadtfest am 6. und 7. September 2008. Spenden können überwiesen werden auf das Konto der Kirchengemeinde St. Bonifatius, Nr. 133 559 1301 bei der Heidelberger Volksbank, BLZ 672 900 00, mit Vermerk „Sozialzentrum“ und Adresse des Spenders.

Romantische Hochzeit auf dem Schloss

Neues Angebot des Standesamtes, der Schlossverwaltung und der Heidelberg Marketing GmbH ab 2009

„Welcher Ort in Deutschland ist prädestinierter, den schönsten Tag seines Lebens zu verbringen, als die romantische Schlossruine der malerischen Stadt am Neckar? Wir freuen uns sehr, ab 2009 Brautpaare aus aller Welt im Heidelberger Schlosswillkommen zu heißen“, so Vera Cornelius, Geschäftsführerin der Heidelberg Marketing GmbH.

Wo Kurfürsten über Jahrhunderte residierten, wo der spätere „Winterkönig“ Kurfürst Friedrich V. für seine junge englische Gemahlin Elisabeth Stuart den als achtetes Weltwunder bezeichneten Hortus Palatinus anlegen ließ, wo Goethe sich in hohem Alter nochmals verliebte, wo die Truppen des

französischen Sonnenkönigs brandschatzten und eine Ruine hinterließen, die Dichter und Denker im 18. und 19. Jahrhundert zum Symbol der Romantik erklärten – an diesem geschichtsträchtigen, einzigartigen Ort, dem Heidelberger Schloss, kann ab Februar 2009 der Bund fürs Leben geschlossen werden.

Das Standesamt, die Schlossverwaltung und die Heidelberg Marketing GmbH haben in Kooperation die Möglichkeit geschaffen, den Bund des Lebens im Heidelberger Schloss, dem Sinnbild der Romantik schlechthin, zu schließen. Eine frühzeitige Buchung der Termine 2009 ist zu empfehlen:

Trauungen im Schloss sind 2009 an folgenden Tagen möglich: 14. Februar, 21. und 28. März, 24./25. April, 8./9. Mai, 12./13. Juni, 24./25. Juli, 21./22. August, 9. und 18./19. September, 23./24. Oktober, 6./7. November und 11./12. Dezember. Termine sind in der Regel samstags um 10.30 Uhr und 13.30 Uhr buchbar, freitags um 16 Uhr.

Das romantische Trauzimmer mit Blick auf den Friedrichsbau und den Schlossinnenhof befindet sich in einem der äl-

testen Teile des Schlosses, in dem sich heute die Räumlichkeiten der Schlossgastronomie Mövenpick befinden.

Ab 60 Euro

Ab 60 Euro pro Person bietet die Heidelberg Marketing GmbH ein Hochzeits-Basis-Arrangement an, das die standesamtliche Trauung im Schloss, einen Sektempfang mit Canapés und Blumenschmuck umfasst. Dazu können eine Vielzahl an Extras gebucht werden, die an diesem Tag nicht fehlen dürfen: Ein Menü in der Schloss-

gastronomie Mövenpick oder in einem der vielen idyllischen Heidelberger Restaurants, ein Orgelkonzert in der Schlosskapelle, Limousinen-Service, Fotograf, Schloss- und Altstadtführung, Schifffahrt auf dem Neckar oder eine exklusive Wein- und Schokoladenverkostung.

Information und Buchung

Heidelberg Marketing GmbH, Christiane Sommer, Telefon 142227, Fax 142222, E-Mail: sommer@heidelberg-marketing.de. HM

Heiraten auch am Samstag

Termine für Trauungen und Lebenspartnerschaften im Jahr 2009

Das Standesamt Heidelberg bietet im Jahr 2009 immer dienstags von 9 bis 14.40 Uhr und freitags von 9 bis 14.20 Uhr Termine für Eheschließungen und die Begründung von Lebenspartnerschaften an.

Außerdem gibt es Samstagstermine am:

- 10. Januar
- 14. Februar
- 21. und 28. März
- 4. und 25. April
- 9. und 16. Mai
- 13., 20. und 27. Juni
- 11. und 25. Juli

- 8., 15. und 22. August
- 5. und 19. September
- 10. und 24. Oktober
- 7. November
- 5. und 12. Dezember

Die Trauungen und Begründungen von Lebenspartnerschaften finden von Januar bis März und im November von 9 bis 12.30 Uhr, von April bis Oktober und im Dezember von 9 bis 13.30 Uhr statt.

Sondertermine 2009:

- Donnerstag, 9. April (Gründonnerstag), 9 bis 14.40 Uhr

- Freitag, 9. September (09.09.09), 9 bis 15.20 Uhr

Reservierungen für Trautermine von Januar bis einschließlich Juli 2009 sowie für einen Teil der Termine am 9.9.2009 sind ab Mittwoch, 10. September, möglich. Die übrigen Termine können ab dem 15. Januar 2009 reserviert werden. Weitere Informationen erteilt das Sekretariat des Standesamtes unter der Telefonnummer 58-18510. Alle Termine und weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.heidelberg.de/standesamt.



Beliebt nicht nur bei Einheimischen: das Heidelberger Schloss als Ort der Trauung. Foto: Heidelberg Marketing

Ausbildung in Heidelberg: neue Serie



Ab September 2008 wird das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung regelmäßig im STADTBLATT berichten. Schwerpunkte werden Ausbildung und Ausbildungsberufe in Heidelberg, der Wettbewerb um die fähigsten Köpfe sowie aktuelle und informative Themen aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung sein.

Warum ist Ausbildung wichtig?

Die Ausbildung von jungen Menschen als Basis für eine qualifizierte Berufstätigkeit ist eine zentrale Verantwortung für die nächsten Generationen. Die Auswirkungen des demografischen Wandels führen zu einem verschärften Wettbewerb um Fachkräfte und Talente. Auch wenn die Zahl junger Menschen ohne adäquate Berufsausbildung abnimmt, gibt es noch Defizite. Nach wie vor finden viele Jugendliche keinen Ausbildungsplatz, der ihren Wünschen und Fähigkeiten entspricht.

Die Kenntnis über die Vielzahl der Ausbildungsberufe und der Anforderungen und Entwicklungschancen ist trotz zahl-

reicher Informationsangebote vieler Institutionen, wie Kammern und Arbeitsagentur, sehr gering. So kennt die Mehrzahl der Schulabgänger kaum mehr als zehn der 344 anerkannten Ausbildungsberufe. Zu den bekanntesten gehören Arzthelfer/in, Friseur/in, Bankkaufmann/-frau, Bürokaufmann/-frau, Bäcker/in und Kraftfahrzeugmechaniker/in. Aber was ist mit den Berufen Goldschmied/in, Kachelofen-Luftheizungsbauer/in, Orthopädienschuhmacher/in, Uhrmacher/in, Industriekeramiker/in und Siebdrucker/in, um nur einige zu nennen?

Die Ziele

Daher wird das Amt für Wirtschaftsförderung und Be-

schäftigung interessante Ausbildungsberufe vorstellen, die in Heidelberger Betrieben erlernt werden können. Dabei werden nicht nur die Ausbildungsberufe vorgestellt, sondern auch die Betriebe in Heidelberg, die eine solche Ausbildung anbieten. Natürlich werden auch Ansprechpartner für Jugendliche und Eltern ge-

nannt und Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung nach der Ausbildung. Zudem wird das Amt Aktionen entwickeln, die mehr Transparenz über Berufe und Chancen herstellen und Jugendliche schon während der letzten Schuljahre an Unternehmen der Region heranzuführen.

Ansprechpartner für Jugendliche und Eltern sind:

- Agentur für Arbeit, Berufsinformationszentrum, Bergheimer Straße 147, Tel. 524484
- Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Hans-Böckler-Straße 4, Tel. 9017-0
- Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Akademiestraße 2, Tel. 9020-0
- Stadt Heidelberg, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Nadine Klasen, Tel. 58-30005, Tamara Penzkofer, Tel. 58-30004

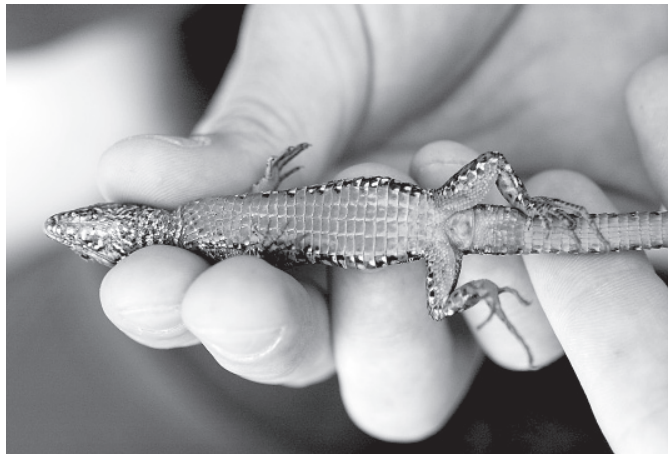
Im Eierkarton in die neue Heimat

Die Eidechsen aus der Bahnstadt werden umgesiedelt – Von Kurt F. de Swaaf

Was tun, wenn gesetzlich geschützte Eidechsen ausgerechnet dort leben, wo ein ganzer Stadtteil neu gebaut werden soll? Heidelberg wählt die sanfte Tour: Mit Mini-Schlingen werden Hunderte der kleinen Reptilien eingefangen und umgesiedelt.

Das Gelände wirkt nicht gerade lebensfreundlich. Brauner Schotter, hier und da eine Plastikflasche oder eine verrostete Dose, Grün ist Mangelware. Am blauen Himmel die aufsteigende Morgensonne, vor der kein Baum weit und breit Schutz gewährt. Die Luft vibriert bereits, es verspricht ein heißer Tag zu werden. Unter den Füßen knirschen die Steine. Diese von Menschen erschaffene Miniatur-Wüste ist das ehemalige Rangier-Areal südwestlich des Heidelberger Hauptbahnhofs. Die Schienenanlagen sind verschwunden, und noch in diesem Sommer werden die Bagger anrücken, um mit den Bauarbeiten für einen komplett neuen Stadtteil zu beginnen. Doch zuerst gibt es noch etwas anderes zu erledigen.

Am Rande der Ödnis pirscht sich Michael Braun an seine Beute heran. Im Zeitlupentempo schiebt der Biologe einen langen Stab zwischen wuchernde Brombeersträucher. Seine ganze Aufmerksamkeit gilt dem Reptil, das dort auf einem Stück Holz liegt. Die Eidechse scheint nichts zu ahnen. Verlässt sie sich auf ihre Tarnung? Das Tier neigt nur leicht den Kopf und schaut ohne ein Anzeichen von Besorgnis auf die immer näher kommende Rutenspitze. Die kaum sichtbare Nylonschlinge legt sich um ihren Hals, dann zieht Braun



Prachtexemplar: Anhand der individuellen Farbmuster können einzelne Tiere noch nach Jahren identifiziert werden.

blitzschnell den Arm hoch. Die Eidechse zappelt wild, bis sie der Spezialist mit geübten Fingern aus der Schlinge löst.

Wohin mit den Echsen?

Es ist eine Mauereidechse (*Podarcis muralis*), die hier am häufigsten vorkommende Art. Der Bahndamm bietet den flinken Tieren erstklassige Lebensbedingungen: sonnige Lage, zahllose Schlupfwinkel, reichhaltiges Angebot an nahrhaften Spinnen und Insekten. „Ein wahres Schlaraffenland“, sagt Braun.

Aber nicht mehr lange: Die Stadt Heidelberg und ihre Investoren wollen auf dem ehemaligen Bahngelände dringend benötigten Wohnraum schaffen – die geschuppten Urinwohnern des Gebiets müssen weichen. Doch Mauereidechsen sind – wie alle einheimischen Reptilien – gesetzlich geschützt. Wo also sollen sie hin, wenn nicht ins Jenseits?

Hartmut Müller-Falkenhahn vom Institut für Umweltstudien (IUS) kennt die Antwort. Der Landschaftsarchitekt holt

eine Luftaufnahme hervor. Das Areal der zukünftigen „Bahnstadt“ ist blau eingrahmt, daneben erstrecken sich einige gelbe Streifen. „Das sind die Ausgleichsflächen“, sagt Müller-Falkenhahn, während sein Zeigefinger über Heidelberg-Süd kreist. Es handle sich um ebenfalls stillgelegte Bahntrassen, die ökologisch aufgewertet werden und den Eidechsen eine neue Heimat bieten sollen.

Ganz einfach ist das nicht. Mauereidechsen sind zwar recht robuste Gesellen, die in Südeuropa sogar Großstädte besiedeln, aber auch sie stellen gewisse Mindestansprüche an ihren Lebensraum. Üppigen Bewuchs können die Kaltblüter zum Beispiel überhaupt nicht leiden. Er nimmt ihnen die Plätze zum Sonnenbaden und verursacht ein kühleres, feuchteres Mikroklima. Italienische Forscher stellten sogar fest, dass in naturnahen Grünflächen der Stadt Rom lebende *Podarcis-muralis*-Populationen nach zerstörerischen Sommerfeuern wachsen. Die Tiere profitieren offenbar vom Abbrennen der Vegetation.

Nackter Stein statt pralles Grün
Einen ähnlichen Effekt streben die IUS-Planer in Heidelberg an. Die auf den verwilderten Ausgleichsflächen wachsenden Bäume und Sträucher wurden teilweise und mancherorts sogar komplett gerodet. Die Fällarbeiten ließen aufgebrachte Bürger bei der Stadtverwaltung anrufen. Man beruhigte die Gemüter. Manchmal müsse man zwecks Naturschutz eben auch zur Motorsäge greifen, meint Müller-Falkenhahn.

Abholzen allein aber macht aus alten Bahnstrecken noch keine Eidechsen-Paradiese. Damit sich die Reptilien so richtig wohlfühlen, stellt man ihnen so genannte Gabionen hin – knapp einen Meter hohe Mauereidechsen-Hochhäuser aus Drahtkäfig, gefüllt mit Steinblöcken oder Holzklötzen. Um die Fortpflanzung zu begünstigen, wird neben dem Schotter auch Sand aufgeschüttet. Darin können die Tiere ihre Eier optimal vergraben. Auf abgemagertem Boden soll eidechsenfreundliche Vegetation sprießen. Man gibt sich alle Mühe.

Für den Biologen Braun und seine Kollegen vom Naturschutzbund (Nabu) ist heute ein guter Fangtag. „Ich habe gerade einen schönen Mann gefangen“, ruft Cindy Weidner begeistert. Es ist in der Tat ein Prachtexemplar. Der orangefarbene Bauch des sich windenden Tieres leuchtet im Sonnenlicht.

Weidner setzt ihre Beute behutsam in ein Plastikterrarium und macht sich erneut auf die Suche. Kurz darauf schnellte ihre Rute wieder hoch, doch

kann sich die Eidechse blitzschnell aus der Schlinge befreien. Je wärmer es wird, desto weniger werden die Reptilien.

Je wärmer, desto flinker

„Gegen Mittag hören wir auf, dann bringt es nichts mehr“, sagt Braun. 25 Eidechsen haben sie in gut zwei Stunden gefangen. Jedes ausgewachsene Exemplar wird fotografiert. Die individuellen Farbmuster ändern sich nicht mehr, die Experten können die Tiere noch Jahre später wiedererkennen. Jede Echse bekommt eine persönliche Nummer. Froh wirken die Reptilien trotzdem nicht. Ein Weibchen beißt Cindy Weidner in den Finger und reißt anschließend ihr zahnloses Maul auf. Die Wissenschaftlerin lacht. „Sie versucht mich zu beeindrucken.“

Nach der Registrierung gehen die Tiere per Auto auf die Reise zur Ausgleichsfläche A3, nur knapp einen Kilometer von ihrer ursprünglichen Heimat entfernt. Eine Rückwanderung ist unwahrscheinlich: Mauereidechsen sind ziemlich standorttreu – vorausgesetzt, sie haben alles, was sie brauchen.

Die Ankunft im neuen Revier scheint das zu bestätigen. Kaum öffnen die Biologen die Terrarien neben einer mit Holz vollgestopften Gabione, wuseln die Reptilien heraus und verstecken sich zwischen den Klötzen und im Schotter. Insgesamt rund 700 Mauereidechsen sollen auf diese Art umgesiedelt werden, erklärt Hartmut Müller-Falkenhahn. Dazu kämen etwa 100 Zauneidechsen – eine Menge Arbeit für Braun und seine Kollegen.



An der Hardtstraße (Messplatz) wurden erste Ersatz-Lebensräume für die Bahnstadt-Eidechsen geschaffen. Fotos: IUS / Müller-Falkenhahn

Geld sparen, Natur schonen

Wahlfreiheit bei Energieausweis noch bis Ende September

Energieeffiziente Altbauten werden in Zukunft bessere Chancen auf dem Immobilienmarkt haben. Hausbesitzer, die ihr Haus bis Baujahr 1965 vermieten, verkaufen oder verpachten wollen, müssen seit dem 1. Juli 2008 einen Energieausweis vorlegen.

Dieser zeigt Mietern oder Käufern auf einer Skala von grün bis rot, wie hoch ihre Heizkos-

ten werden. Nur der Bedarfsausweis allerdings bewertet das Gebäude, der Verbrauchsausweis spiegelt den individuellen Energieverbrauch der Bewohner wider.

„Wir empfehlen den Energieausweis auf Bedarfsbasis, da er den baulichen Zustand und die Heiztechnik analysiert“, erklärt Dr. Klaus Keßler, Geschäftsführer der KliBA gGmbH. Ab

1. Oktober sind für Häuser mit bis zu vier Wohnungen, deren Bauantrag vor November 1977 eingereicht wurde, nur noch Bedarfsausweise möglich. Am 1. Januar 2009 tritt der Energieausweis für alle Wohngebäude in Kraft.

Weitere Informationen: Dr. Klaus Keßler, Geschäftsführung KliBA, Telefon 603808, k.kessler@kliba-heidelberg.de.

Einschulungstermine**der Heidelberger Grundschulen zum Schuljahr 2008/2009**

Alle Heidelberger Erstklässler/innen 2008 werden am Freitag, 12. September oder Samstag, 13. September 2008, mit einem Gottesdienst und einer Einschulungsfeier in die Schule aufgenommen. Im Folgenden wird der jeweilige Beginn der beiden Veranstaltungen an den Schulen und Kirchen im Einzugsgebiet der Schulen bekannt gegeben:

Schule	Gottesdienst	Einschulungsfeier
Eichendorff-Schule Rohrbach (13.09.)	9 Uhr in den jeweiligen Kirchengemeinden	10 Uhr Eichendorffhalle
Grundschule Emmertsgrund (13.09.)	9.30 Uhr ev. Gemeindezentrum	10.30 Uhr Aula der Grundschule
Friedrich-Ebert-Schule Altstadt (13.09.)	9.30 Uhr Providenzkirche	10.30 Uhr Schulturnhalle
IGH-Primarstufe Rohrbach (13.09.)	9 Uhr St. Johanneskirche	10 Uhr Mensa IGH
Kurpfalzschule Kirchheim (13.09.)	9.45 Uhr in den jeweiligen Kirchengemeinden	10.30 Uhr Kurpfalzschule
Mönchhofschule Neuenheim (13.09.)	9.30 Uhr Johanneskirche	10.30 Uhr Obere Turnhalle
Pestalozzische Schule Südstadt (13.09.)	9 Uhr St. Michaelskirche, Kirschgartenstr.	10 Uhr Turnhalle Pestalozzische Schule
Schlierbachschule Schlierbach (13.09.)	10 Uhr St. Laurentiuskirche	11 Uhr Schlierbachhalle
Tiefburgschule Handschuhsheim (13.09.)	9 Uhr St. Vituskirche/Friedenskirche	9.45 Uhr Carl-Rottmann-Saal
Albert-Schweitzer-Schule Pfaffengrund (13.09.)	9 Uhr Auferstehungskirche	10 Uhr Turnhalle Albert-Schweitzer-Schule
Fröbelschule Wieblingen (13.09.)	9 Uhr kath. St. Bartholomäuskirche	10 Uhr Turnhalle Fröbelschule
Geschwister-Scholl-Schule Kirchheim (Fr, 12.09.)	14.30 Uhr Arche	15.15 Uhr Aula
Heiligenbergschule Handschuhsheim (13.09.)	9 Uhr St. Vituskirche	10 Uhr Sporthalle Heiligenbergschule
Landhausschule Weststadt (13.09.)	9.30 Uhr Christuskirche	10.30 Uhr Sporthalle Landhausschule
Steinbachschule/Neckarschule Ziegelhausen (13.09.)	9 Uhr Teresa-Kirche	10 Uhr Steinbachhalle
Waldparkschule Boxberg (13.09.)	9.30 Uhr St. Paulkirche	10.30 Uhr Aula Waldparkschule
Wilckenschule Bergheim (13.09.)	9.30 Uhr Lutherkirche	10.30 Uhr obere Turnhalle Wilckenschule

gez. Marlene Bohne-Becker, Geschäftsführende Schulleiterin der Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Förderschulen

Bekanntmachung

Genehmigungsverfahren gemäß § 6 LuftVG für die Anlage und den Betrieb eines Hubschrauberlandeplatzes (Sonderlandeplatz) beim Universitätsklinikum Heidelberg - Verahreseinleitung - Anhörungsverfahren - Offenlage der Planunterlagen

Das Universitätsklinikum Heidelberg hat mit Schreiben vom 16.05.2008 die Genehmigung nach § 6 LuftVG zur Anlage und zum Betrieb eines Hubschrauberlandeplatzes (Sonderlandeplatz) auf dem Gelände Im Neuenheimer Feld, südlich des Klausenpfades beantragt. Das hierfür erforderliche Genehmigungsverfahren wurde mit Veröffentlichung vom 24.07.2008 eingeleitet.

Die Planunterlagen liegen in der Zeit vom 11.09.2008 bis einschließlich 11.10.2008 bei der Stadt Heidelberg, Technisches Bürgeramt, während der allgemeinen Sprechzeiten zur Einsichtnahme aus.

Technisches Bürgeramt
Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg
Öffnungszeiten:
Montag 8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Etwaige Einwendungen gegen das Vorha-

ben können bis zwei Wochen nach Ablauf des Auslegungszeitraumes schriftlich oder zur Niederschrift beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Schlossplatz 1-3, 76133 Karlsruhe, oder bei der Stadt Heidelberg, Technisches Bürgeramt, Prinz Carl, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, erhoben werden. Verspätet vorgebrachte Einwendungen können bei der Erörterung und Entscheidung unberücksichtigt bleiben.

Gegebenenfalls werden die gegen das Vorhaben erhobenen Einwendungen in einem Erörterungstermin behandelt. Dieser wird zu gegebener Zeit ortsüblich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass in diesem Erörterungstermin bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann. Das Anhörungsverfahren ist mit dem Schluss der Verhandlung beendet. Die Teilnahme am Termin ist freigestellt.

Die durch Beteiligung am Anhörungsverfahren entstehenden Kosten können nicht erstattet werden (z. B. Einsichtnahme in die Planunterlagen, Teilnahme am Erörterungstermin, Kosten der Beauftragung eines Bevollmächtigten).

Ferner wird darauf hingewiesen, dass a) die Personen, die Einwendungen erhoben haben, von dem Erörterungstermin durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt werden können, wenn mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen sind;

b) die Zustellung der Entscheidung über die

Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden kann, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.

Hinsichtlich gleichförmiger Eingaben (mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten) wird auf die §§ 17, 18 und 19 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes verwiesen.

Heidelberg, 14.08.2008

**Stadt Heidelberg
Amt für Baurecht und Denkmalschutz
-Technisches Bürgeramt-**

Jahresabschluss 2006/2007**der Heidelberger Frühling gGmbH**

Die Gesellschafterversammlung der Heidelberger Frühling gGmbH hat am 08.05.2008 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1.10.06 bis 30.9.07 festgestellt. Der Jahresabschluss schließt mit einem Bilanzgewinn von 557,90 € ab. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Abschlussprüfer hat für Jahresabschluss und Lagebericht den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss und Lagebericht sind in der Zeit vom 08.09. bis 15.09.2008, montags bis donnerstags von 9.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 9.00 bis 16.00 Uhr in der Ziegelhäuser Landstraße 5, 69120 Heidelberg, 1. OG, Zimmer 211, öffentlich ausgelegt.

**Heidelberger Frühling gGmbH
gez. Thorsten Schmidt
Intendant
gez. Friedrich Rinne
Kaufmännischer Geschäftsführer**

Jahresabschluss 2007**der Heidelberg Marketing GmbH**

Die Gesellschafterversammlung der Heidelberg Marketing GmbH hat am 17.07.2008 den Jahresabschluss 2007 festgestellt. Das Ergebnis beträgt 0 €.

Der Jahresabschluss ist in der Zeit vom 10. bis 16. September 2008 montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.00 Uhr in der Ziegelhäuser Landstraße 3, 69120 Heidelberg, öffentlich ausgelegt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat zu keinen Einwänden geführt.

**gez. Vera Cornelius
Geschäftsführerin**

Öffentliche Bekanntmachung

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Amt für Flurneueordnung, Postfach 104680, 69036 Heidelberg, Dienstgebäude Werderstraße 14, 74889 Sinsheim, Telefon 07261 4065-222, Telefonvermittlung 07261 4065-0 – Az. 1660/B 10.4

Flurbereinigung Leimen (B 3)
Rhein-Neckar-Kreis
und Stadtkreis Heidelberg

**Mitteilung zur
Enteignungsentschädigung
vom 11.08.2008**

In der Flurbereinigung Leimen (B 3) stehen die Landabfindungen aller Teilnehmer unanfechtbar fest. Die im Flurbereinigungsplan und in vorläufigen Anordnungen (§§ 88 Nr. 3, 36 FlurbG) ausgewiesenen Geldentschädigungen wurden nach den für die Unternehmen geltenden Entschädigungsvorschriften ermittelt, festgesetzt und bereits ausbezahlt.

Gemäß § 88 Nr. 7 FlurbG steht jedem Beteiligten, der für die Unternehmen B 3, B 535 sowie die Anbindung des Stralsunder Rings an die B 3 Flächen aufgebracht hat oder durch die Unternehmen Nachteile er-

litten hat (§ 88 Nr. 5 FlurbG), wegen der Höhe der Geldentschädigung der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen. Dies gilt auch, wenn die Festsetzung einer solchen Geldentschädigung unterblieben ist oder ausdrücklich abgelehnt wurde.

Die Festsetzung über die Höhe dieser Geldentschädigung kann nur durch Antrag auf gerichtliche Entscheidung angefochten werden. Der Antrag muss schriftlich und innerhalb von 6 Wochen beim Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Postfach 10 46 80 in 69036 Heidelberg eingereicht werden.

Die Frist beginnt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung dieser Mitteilung. Über den Antrag entscheidet das Landgericht Karlsruhe, Kammer für Baulandsachen. Der Antrag muss diese Mitteilung und den Verwaltungsakt bezeichnen, in dem die Geldentschädigung festgesetzt oder eine Festsetzung unterblieben ist oder abgelehnt wurde. Er ist gegen die Bundesrepublik Deutschland (B 3/B 535) bzw. gegen die Stadt Leimen (Anbindung des Stralsunder Rings an die B 3) zu richten. Im Verfahren vor dem Landgericht Karlsruhe, Kammer für Baulandsachen, besteht Anwaltszwang.

gez. Manfred Wiener

Rodungsprogramm für Rebflächen**in den Weinwirtschaftsjahren 2008/2009 bis 2010/2011**

Aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 479/2008 sind die EU-Mitgliedstaaten verpflichtet, bis zum Ende des Weinwirtschaftsjahres 2010/2011 eine Prämie für das Roden von Rebflächen anzubieten.

Diese Rodungsprämie darf gewährt werden, wenn die betreffende Fläche folgenden Bedingungen erfüllt:

1. Für die beantragte Fläche wurde in den zehn dem Rodungsantrag vorausgehenden Weinwirtschaftsjahren keine gemeinschaftliche oder nationale Unterstützung für umstrukturierungs- und umstellungsähnliche Maßnahmen gewährt.
2. Für die beantragte Fläche wurde in den fünf dem Rodungsantrag vorausgehenden Weinwirtschaftsjahren keine gemeinschaftliche Unterstützung im Rahmen einer anderen Marktordnung gewährt.
3. Die beantragte Fläche wird bewirtschaftet.
4. Die beantragte Fläche ist nicht kleiner als 10 Ar.
5. Die beantragte Fläche ist nicht entgegen den gemeinschaftlichen oder nationalen Bestimmungen bepflanzt worden.
6. Die beantragte Fläche ist mit einer Keltertraubensorte bepflanzt.

Flächen mit einer Hangneigung von über 30 % (Steillagen) sind von der Rodungsprämie ausgeschlossen.

Die genaue Höhe der Rodungsprämie wird aufgrund der historischen Erträge des betreffenden Betriebes festgelegt. Sie beträgt im Weinwirtschaftsjahr 2008/2009 in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Mitteln z.B. bei einem durchschnittlichen Ertrag von 80 hl/Hektar bis zu 7.500 €/Hektar und bei einem Durchschnittsertrag von 100 hl/Hektar bis zu 10.000 €/Hektar. Es ist nur die tatsächlich bepflanzte Rebfläche förderfähig. Diese definiert sich durch den äußeren Umfang der Rebstöcke zuzüglich eines Puffers, dessen Breite der halben Entfernung zwischen den Rebzeilen entspricht.

Die Erzeuger beantragen die Rodungsprämie beim zuständigen Regierungspräsidium spätestens am 15. September des Jahres vor der Rodung.

Antragsformulare gibt es beim Regierungspräsidium Karlsruhe – Sachgebiet Weinbau – Schlossplatz 4-5, 76 247 Karlsruhe, Telefon 0721 926-2756.

**Regierungspräsidium Karlsruhe
gez. Vogel**

Aufhebung der tollwutgefährdeten Bezirke**im Stadtkreis Heidelberg ab dem 8. August 2008**

Das Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum hat am 7. August 2008 die Stadt- und Landkreise informiert, dass die Tollwut bei Füchsen durch die erfolgreichen Impfaktionen der letzten drei Jahre in den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg als getilgt angesehen werden kann.

Aus diesem Grund ist die weitere Ausweisung von Tollwutbezirken in Baden-Württemberg nicht mehr notwendig.

Mit Wirkung ab dem 8. August 2008 wurde im gesamten Stadtgebiet Heidelberg der Tollwutbezirk aufgehoben.

Dennoch werden weiterhin umfangreiche Kontrollen des Fuchs- und Wildbestandes vorgenommen.

**Stadt Heidelberg
Bürgeramt**

Ausschreibung

Die Stadt Heidelberg sucht zur Durchführung von

Kunsthändlermärkten

in der Altstadt einen Veranstalter.

Vorgesehene Veranstaltungstermine für 2009 sind: 06.-07. Juni 2009, 11.-12. Juli 2009, 06.-07. September 2009

Bewerbungen bitten wir bis 01.10.2008 an das

**Bürgeramt der Stadt Heidelberg
Abt. Veranstaltungen
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg**
zu richten.

Die Bewerbungen sollen die Teilnahmebedingungen einschließlich der vorgesehenen Standmieten, die beabsichtigten Werbemaßnahmen und Angaben über mögliche Besonderheiten hinsichtlich Stil und Qualität des Marktes enthalten.

Ausschreibung

Die Stadt Heidelberg sucht zur Durchführung von

Töpfermärkten

in der Altstadt einen Veranstalter.

Bewerbungen bitten wir bis 01.10.2008 an das

**Bürgeramt der Stadt Heidelberg
Abt. Veranstaltungen
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg**
zu richten.

Die Bewerbungen sollen die Teilnahmebedingungen einschließlich der vorgesehenen Standmieten, die beabsichtigten Werbemaßnahmen und Angaben über mögliche Besonderheiten hinsichtlich Stil und Qualität des Marktes enthalten.

Glascontainer wegen Baustelle entfernt

Wegen einer Baustelle ist der öffentliche Glascontainer im Eichwald 8-12 (Boxberg) entfernt worden. Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung bittet, für die Altglasentsorgung den nur wenige Meter entfernten Glascontainer an der Straße Im Eichwald (bei Hausnummer 17) zu benutzen.

Stadt Heidelberg

Bei der Stadt Heidelberg sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt Stellen als

Mitarbeiter/innen beim Kommunalen Ordnungsdienst

zu besetzen. Der bei unserem Bürgeramt angesiedelte Kommunale Ordnungsdienst sorgt durch Kontrollen und gezieltes Einschreiten im Stadtgebiet Heidelberg dafür, Ordnungstörungen im öffentlichen Raum möglichst im Vorfeld zu vermeiden bzw. zu beseitigen und ggf. zu ahnden. Durch die Verfolgung allgemeiner Ordnungswidrigkeiten auch zu Nachtzeiten und am Wochenende trägt der Ordnungsdienst dazu bei, die Sicherheitslage für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtgebiet weiter zu steigern.

Voraussetzungen für eine Mitarbeit beim Kommunalen Ordnungsdienst sind eine abgeschlossene Berufsausbildung und der Führerschein der Klasse B (früher Klasse 3). Für die Tätigkeit sind berufliche Erfahrungen im Umgang mit einem breit gefächerten und vielschichtigen Publikum und ausgeprägte Kontaktfähigkeit sowie Erfahrungen im Sicherheitsgewerbe von Vorteil. Daneben erwarten wir

- Flexibilität bei den Einsatzzeiten für Spät-, Samstags- und Sonntagsdienste,
- hohe persönliche und soziale Kompetenz,
- hohe Belastbarkeit und Durchsetzungsvermögen.

Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst in Entgeltgruppe 5 TVöD-V.

Wenn wir Ihr Interesse für diese interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit geweckt haben, bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen innerhalb von zwei Wochen bei der

**Stadtverwaltung Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg.**

Bei Fragen stehen Ihnen Frau Ute Feurer beim Personal- und Organisationsamt (Tel. 06221 58-11030) und Herr Karlheinz Wolfert beim Bürgeramt (Tel. 06221 58-17790) gerne zur Verfügung.

Bekanntmachung

Verkehrsregelung während der Schlossbeleuchtung am 6. September 2008

Am Samstag, 6. September, gelten anlässlich der um 22.15 Uhr beginnenden Schlossbeleuchtung folgende Regelungen:

1. Die Karl-Theodor-Brücke (Alte Brücke) wird für den Fußgängerverkehr ab 16.00 Uhr gesperrt.
2. Das Parken auf der Altstadtseite unter sowie östlich und westlich der Karl-Theodor-Brücke ist ab 14.00 Uhr verboten.
3. Ab 21.30 Uhr werden alle Straßen im Bereich der Karl-Theodor-Brücke im Umkreis von 60 m für Fahrzeug- und Fußgängerverkehr gesperrt.
4. Die Bundesstraße B 37 wird gegen 21.30 Uhr von Schurmanstraße bis Karlstor für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Ausgenommen davon ist der Linienbus 31 vom Bismarckplatz über die B 37 zum Uniplatz. (Die Buslinien 33, 34, 35 werden durch den Schlossbergtunnel umgeleitet).
5. Die Theodor-Heuss-Brücke wird etwa ab 22.00 Uhr bis zum Ende der Schlossbeleuchtung für jeglichen Verkehr mit Ausnahme des Fußgängerverkehrs gesperrt.
6. Ziegelhäuser Landstraße, Neuenheimer Landstraße und Uferstraße werden ab 21.00 Uhr bis zur Freigabe nach Ende der Veranstaltung durch die Polizei für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt.
7. Die Fahrbahn der Ernst-Walz-Brücke darf

von Fußgängern nicht betreten werden, damit auch während der Schlossbeleuchtung der Fahrzeugverkehr ungehindert fließen kann. Auf der Brücke darf nicht gehalten oder geparkt werden.

8. Es wird dringend empfohlen, Fahrzeuge so zu parken, dass nach Beendigung der Schlossbeleuchtung zur Heimfahrt die Heidelberger Neckarbrücken nicht befahren werden müssen.

9. Anordnungen des Wasser- und Schiffsverkehrsamts Heidelberg aufgrund des § 1.23 der Binnenschiffahrtsstraßenordnung:

9.1 Der Neckar ist auf der Strecke von Neckarkilometer 23 bis zum unteren Vorhafen der Schleuse Heidelberg jeweils 30 Minuten vor Beginn der Schlossbeleuchtung bis zur Aufhebung der Sperre durch die Wasserschutzpolizei für die Schifffahrt gesperrt (Ausnahme 9.2 f).

9.2 Für die Dauer der Schlossbeleuchtung ist für die Fahrgast- und Sportschifffahrt folgende Liegeordnung in diesem Bereich zu beachten:

a) ab Neckarkilometer 25,250 bis 25,160 am rechten Ufer nur für Kleinfahrzeuge und Sportboote. Im Bedarfsfall (z.B. bei hohem Sportbootaufkommen) kann der Liegeplatz für Kleinfahrzeuge in einem Mindestabstand von 40 Meter zum geografischen rechten Ufer bis Ne-km 25,130 belegt werden. Die Entscheidung dafür wird im Einzelfall durch die WSP vor Ort getroffen.

b) von Neckarkilometer 25,160 bis 24,750

für die regional ansässigen Fahrgastschiff-fahrtsbetriebe gemäß der Liegeplatzvereinbarung,

c) unterhalb Neckarkilometer 24,750 für sonstige Fahrgastschiffe und Fahrgastkabinenschiffe.

d) Für Hilfeleistung bei Unglücksfällen müssen während der gesamten Dauer der Veranstaltung Rettungsboote der DLRG oder des Veranstalters anwesend sein.

e) Die Liegeplätze für die Fahrgastschiff-fahrt müssen rechtzeitig, spätestens 10 Minuten vor Beginn der Veranstaltung belegt sein. Dabei sind die Weisungen der Wasserschutzpolizei zu beachten.

f) Auf die Beachtung des § 10.11 der BinSchStrO wird hingewiesen

9.3 Sämtliche Fahrzeuge müssen die nach Kapitel 3 Abschnitt I und II der BinSchStrO vorgeschriebenen Lichter führen; das ist bei Kleinfahrzeugen ohne eigene Triebkraft (auch Ruder- und Paddelboote) ein gewöhnliches weißes Licht.

9.4 Nach Beendigung der Schlossbeleuchtung dürfen Kleinfahrzeuge und Sportboote ihre Plätze erst nach Abfahrt der Fahrgastschiffe und nur auf Weisung der Wasserschutzpolizei verlassen.

Stadt Heidelberg Amt für Verkehrsmanagement

Bauausschuss

Einladung zur Sitzung des Bauausschusses am **Dienstag, 09.09.2008, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Funktionale Veränderungen in der Stadtbücherei, Poststraße 15 – Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel
2. Hölderlin-Gymnasium, Umbau Hausmeisterwohnung zu Musiksaal – Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel
3. Robert-Koch-Schule, Dach-, Fassaden- und Innensanierung Haus A-B – Ausführungsgenehmigung
4. Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Sanierung Dach und Fenster (Südseite)
5. Erschließung des Baugebietes „Im Bieth“; hier: Vergabe der Arbeiten zur äußeren Anbindung

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Verlagerung Reitverein Heidelberg e.V. Standortsuche
2. Bestellung der Mitglieder für den Beirat zur Gesamtanlagenschutzsatzung
3. Außerplanmäßige Bereitstellung von 85.000 € zur Herstellung neuer Windschutzgitter auf der Theodor-Heuss-Brücke
4. Erneuerung der Hebelstraßenbrücke - Ausführungsgenehmigung für die in 2008 anfallenden Planungsleistungen und Baugrunduntersuchungen - Außerplanm. Bereitstellung von 150.000 €
5. Außerplanm. Bereitstellung von 55.000 € für Planungsleistungen Entlastungskanal Peterstaler Straße
6. Radwegenetz, Stettiner Straße – Ausführungsgenehmigung
7. Außerplanm. Bereitstellung von 55.000 € zur Erneuerung von Restflächen in der Schröderstraße zwischen Maulbeerweg und Quinckestraße
8. Erneuerung von Restflächen in der Kirschgartenstraße - Ausführungsgenehmigung - Außerplanm. Bereitstellung von 190.000 €
9. Einbau eines Bistros im Helmholtz-Gymnasium – Erweiterung der Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung überplanm. Mittel
10. Arbeitsüberblick

Reinigung der Bioabfalltonnen

Zwischen 8. September und 31. Oktober werden die Bioabfalltonnen durch das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung gereinigt.

In den geraden Kalenderwochen werden die Bioabfalltonnen der Grundstücke mit geraden Hausnummern gereinigt, in den ungeraden Kalenderwochen die Tonnen der Anwesen mit ungeraden Hausnummern.

Das Reinigungsfahrzeug kommt am Tag der Müllabfuhr, nachdem die Bioabfalltonnen geleert worden sind. Wer den Teilservice in Anspruch nimmt, sollte die Tonne bis 6 Uhr am Straßenrand bereit stellen und am Tag der Reinigung bis 18 Uhr draußen stehen lassen.

Vom 8. bis 19. September (37. und 38. Kalenderwoche) werden die Bioabfalltonnen in folgenden Stadtbereichen gereinigt:

- Neuenheim (nördlich Mönchhofstraße und Neuenheimer Landstraße ohne Ludolf-Krehl-Straße und Gustav-Kirchhoff-Straße),
- Handschuhsheim (Bereich zwischen und einschließlich Berliner Straße, Rottmannstraße und Blumenthalstraße sowie Steubenstraße, Handschuhsheimer Landstraße und Bergstraße),
- Schlierbach (nördlich und einschließlich Wolfsbrunnensteige),
- Ziegelhausen (östlich der Peterstaler Straße bis und einschließlich Hirtenau-/Umgehungsstraße),
- Wieblingen (bis einschließlich Lieselottestraße),
- Südstadt,
- Rohrbach (Bereich nördlich und einschließlich Rathausstraße und östlich Römerstraße),
- Pfaffengrund,
- Weststadt (Gewerbegebiet, alte Stadtgärtnerei)

Haupt- und Finanzausschuss

Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am **Mittwoch, 10.09.2008, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Änderung der Entgelte im Seniorenzentrum Weststadt
2. Beschaffung von Kleinstkehrmaschinen für die Wilckensschule und für die Heiligenbergschule: Genehmigung außerplanm. Ausgaben
3. Einrichtung eines Mini-Spielfeldes auf dem Gelände der Internationalen Gesamtschule: Genehmigung außerplanm. Ausgaben
4. Robert-Koch-Schule, Dach-, Fassaden- und Innensanierung Haus A-B – Ausführungsgenehmigung
5. Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Sanierung Dach und Fenster (Südseite)
6. Hölderlin-Gymnasium, Umbau Hausmeisterwohnung zu Musiksaal – Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel
7. Einbau eines Bistros im Helmholtz-Gymnasium – Erweiterung der Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung überplanm. Mittel
8. Funktionale Veränderungen in der Stadtbücherei, Poststraße 15 – Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel
9. Erneuerung von Restflächen in der Kirschgartenstraße - Ausführungsgenehmigung - Außerplanm. Bereitstellung von 190.000 €
10. Erneuerung der Hebelstraßenbrücke - Ausführungsgenehmigung für die in 2008 anfallenden Planungsleistungen und Baugrunduntersuchungen - Außerplanm. Bereitstellung von 150.000 €
11. Außerplanm. Bereitstellung von 55.000 € zur Vergabe von Planungsleistungen für den Bau des Entlastungskanals Peterstaler Straße
12. Außerplanm. Bereitstellung von 55.000 € zur Erneuerung von Restflächen in der Schröderstraße zwischen Maulbeerweg und Quinckestraße
13. Außerplanm. Bereitstellung von 85.000 € zur Herstellung neuer Windschutzgitter auf der Theodor-Heuss-Brücke
14. Radwegenetz, Stettiner Straße – Ausführungsgenehmigung
15. Beschaffung einer Software zur internetgestützten Koordination von Baumaßnahmen der öffentlichen Infrastruktur - Überplanm. Bereitstellung von 52.650 € - Zustimmung zum Abschluss eines Vertrages über 5 Jahre für Wartung, Pflege, Hosting
16. Freundschaftschartas

17. Umbesetzungen im Jugendgemeinderat: Ausscheiden von Jonas Kloos und Veronika Checkaldina und Nachrücken von Jennifer Nagels und Britta Fels / Umbesetzung im Sportausschuss: Ausscheiden von Jonas Kloos und Nachrücken von Svenja Grieser

18. Beschaffung eines Allradfahrzeuges und eines Fahrzeuganhängers für den Bereich Forst – Bereitstellung außerplanm. Mittel

19. Ersatzbeschaffung eines Frontladers – Maßnahmegenehmigung

20. Maßnahmen zur Luftreinhaltung – Aktualisierung der Konzeption zur Neubeschaffung und Nachrüstung von Fahrzeugen

21. Investitionsförderungsmaßnahmen S-Bahn Rhein-Neckar – Genehmigung überplanm. Mittel

22. Überörtliche Prüfung der Stiftungen für die Haushaltsjahre 2001-2006 - Allgemeiner und Landfriedricher Unterstützungsfonds - Stadt-Heidelberg-Stiftung

23. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung bis 10.000 €

24. Einrichtung einer Außenstelle des Bürgeramts für Studierende (Antrag 0026/2008/AN von GAL-Grüne, BL, FWV vom 18.04.2008)

25. Information über die Wochenmarkt-Situation in den Heidelberger Stadtteilen (Antrag 0048/2008/AN der CDU vom 22.07.2008)

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten.

1. Heidelberger Interventionsmodell gegen Gewalt in Beziehungen (HIM)
2. und 2.1 vertraulich
- 2.2 Bahnstadt Heidelberg – Auswahl und Beauftragung eines Treuhänders
3. Beförderungsentgelte der Taxen
4. Taxiordnung für den Stadtkreis Heidelberg
5. Sanierung Mörgelgewann; Anmietungs-zusage für die geplanten GGH-Neubauten
6. Benennung des Odenwaldplatzes
7. Projektergänzung 2. Stufe S-Bahn Rhein-Neckar, Streckenabschnitt Heidelberg-Bruchsal:
 1. Bereitstellung einer außerplanm. Verpflichtungsermächtigung von 210.000 €
 2. Verlängerung der Bahnsteige an Gleis 1 und 3 am S-Bahnhof Heidelberg-Kirchheim
8. Konzessionsvertrag zwischen Stadt Heidelberg und der Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH
9. Ausschreibung zur Verwertung von Altpapier; Information über das Ergebnis
10. Schließung Müllsaganlage Altstadt – Abschluss einer Durchführungsvereinbarung
11. bis 22. vertraulich

Wichtiges in Kürze

vhs-Programm online

Das neue vhs-Programm kann bereits im Internet unter www.vhs-hd.de zur Anmeldung online genutzt werden. Das gedruckte Programmheft erscheint in dieser Woche, eine persönliche Anmeldung ist ab 4. September in der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, möglich.

Baumfällarbeiten

Bis einschließlich Freitag, 5. September, werden im Einmündungsbereich Graimbergweg/Neue Schlossstraße mehrere umsturzgefährdete Bäume gefällt. Während der Baumfällarbeiten zwischen 8.30 und 16 Uhr muss der Verkehr öfters kurzfristig angehalten werden. Den Verkehrsteilnehmern wird empfohlen, diesen Streckenabschnitt während der Dauer der Fällarbeiten zu meiden.

Raucherentwöhnung

Bei der Suchtberatung Heidelberg, Bergheimer Straße 127/1, hat in dieser Woche ein Kurs für Menschen begonnen, die sich das Rauchen abgewöhnen möchten. Von acht Gruppensitzungen ist eine der Einführung in „Nordic Walking“ gewidmet, um die Teilnehmer zum Sport als Vorbeugung gegen eventuelle Gewichtszunahme zu motivieren. Die Kursgebühr von 100 Euro wird von den meisten Krankenkassen bezuschusst. Infos unter Telefon 29051 (montags bis donnerstags 9 bis 18 Uhr, freitags bis 15 Uhr) oder unter www.suchtberatung-heidelberg.de.

Demenz-Begleitung

Das Institut für Gerontologie sucht Freiwillige, die einen zu Hause lebenden demenzkranken Menschen begleiten möchten. Das Projekt wird durch die Universitäten Heidelberg und Frankfurt betreut. Eine Informationsveranstaltung findet am Donnerstag, 4. September, um 17 Uhr im Institut für Gerontologie, Bergheimer Straße 20, statt.

Berufsakademie IBA

Die F+U Unternehmensgruppe lädt am Mittwoch, 3. September, um 17 Uhr zu einer Infoveranstaltung über das Duale Studium an der Internationalen Berufsakademie (IBA) in die Rohrbacher Straße 3 ein.

Stadtteilstefte

Gleich in vier Stadtteilen wird am Wochenende, 6. und 7. September, gefeiert. In Neuenheim bietet das Fischerfest zwei Tage lang viele Attraktionen rund um den Marktplatz. Der Wilhelmplatz steht im Mittelpunkt des zweitägigen Weststadtfestes. Das Bürgerfest in Schlierbach findet am Samstag im Bürgerhaus und auf der Wolfsbrunnenwiese statt. Drei Tage lang bis einschließlich Montag dauert die Kerwe in Rohrbach.

Qigong für Trauernde

Die Trauerakademie startet am Mittwoch, 3. September, von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Schillerstraße 1 einen sechsteiligen Kurs „Qigong für Trauernde“. Qigong ist Teil der chinesischen Medizin. Die Übungen helfen Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Die Gruppe trifft sich wöchentlich (10., 17., 24. September, 1. und 8. Oktober). Infos und Anmeldung unter Telefon 06222 50214 oder E-Mail kontakt@trauer-akademie.de.

Gärtnerei-Workshops

Der Botanische Garten, Im Neuenheimer Feld 340, lädt zu Gärtnerei-Workshops ein. Am Samstag, 6. September, geht es um Herbstarbeiten an Kübelpflanzen und am 13. September (jeweils von 14 bis 17 Uhr) um Staudenvermehrung. Anmeldung unter Telefon 545783 oder E-Mail bgsekretariat@hip.uni-heidelberg.de.

Feldenkrais

Feldenkrais ist ein Weg zu mehr Gesundheit durch Bewegung und Wahrnehmung. Ein Kurs beginnt am Freitag, 5. September, um 9 Uhr im Seniorenzentrum Wieblingen, Mannheimer Straße 267. Anmeldung unter Telefon 830421.

Deutscher Weiterbildungstag

Am 26. September findet zum zweiten Mal der „Deutsche Weiterbildungstag“ statt, an dem sich im vergangenen Jahr rund 700 Weiterbildungseinrichtungen in 250 Städten und Gemeinden beteiligten. Bei der Volkshochschule Heidelberg heißt es an diesem Tag „Raus mit der Sprache!“. Auf dem Nachmittagsprogramm stehen Schnupperangebote der Sprachenabteilung, ein musikalisches Rahmenpro-

Gesund kochen

Unter dem Motto „Gesund kochen – für wenig Geld“ veranstaltet das Diakonische Werk in der Karl-Ludwig-Straße 6 einen Kochkurs. An drei Montagnachmittagen (8., 15. und 22. September, jeweils 16 bis 18 Uhr) werden gemeinsam vollwertige Mahlzeiten geplant und zubereitet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Kinder werden betreut. Anmeldung unter Telefon 5375-0 oder 5375-55 (Birgit Kurz) oder diakonie@ekihd.de.

Flohmarkt

Die Adventgemeinde, Schelklystraße 102 (Rohrbach), lädt am Sonntag, 7. September, von 10 bis 17 Uhr zum Flohmarkt ein. Im Angebot: Bekleidung, Haushaltswaren, Bücher, Schallplatten, Kleinartikel, Kaffee und Kuchen. Der Erlös fließt einem sozialen Zweck zu.

Wirbelsäulengymnastik

Das Seniorenzentrum Ziegelhausen bietet ab 8. September in der Neckarschule Wirbelsäulengymnastik an. Der 14-teilige Kurs (jeweils dienstags, 17 Uhr) kostet 46,60 Euro. Anmeldung: Telefon 804427.

Gedächtnistraining

Am Donnerstag, 11. September, 15 Uhr, beginnt im Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6, ein Gedächtnistraining. Zehn Treffen kosten 34 Euro. Anmeldung unter Telefon 804427.

Verein Alt-Heidelberg

Der Verein Alt-Heidelberg lädt ein zu einer Führung über den Heiligenberg am Sonntag, 7. September (Treffpunkt: 14.30 Uhr an der Waldschenke) und zu einem Dia-Vortrag über Philibert de Graimberg am Dienstag, 9. September, um 20 Uhr im Vereinsraum „Amtsstübel“, Kettengasse 25.

Mit Kindern die Welt entdecken

Das Zentrum für frühe naturwissenschaftliche Förderung der Pädagogischen Hochschule (PH) veranstaltet wieder eine naturwissenschaftliche Fortbildungsreihe für Erzieher/innen. In der kostenlosen Weiterbildung werden naturwissenschaftliche Phänomene spielerisch erkundet und kindgerechte Experimente erprobt, um Kindern eine altersgerechte Annäherung an die Natur-

wissenschaften zu ermöglichen. Das von der Klaus-Tschira-Stiftung geförderte Zentrum bietet diese einzigartige Fortbildungsreihe bereits zum dritten Mal an. Die nächsten Kurse beginnen am 27. September und 11. Oktober. Anmeldungen nimmt Frank Behr (Telefon 477240, E-Mail behr@ph-heidelberg.de) entgegen. Weitere Informationen unter www.mitkindernweltentdecken.de.

Hinterhöfe und Gärten

Durch Hendsemer Hinterhöfe und Gärten führt Ludwig Haßlinger am Samstag, 6. September. Treffpunkt: 14 Uhr an der Ecke Kapellenweg/Handschuhsheimer Landstraße.

Lauftraining

Am Mittwoch, 3. September, beginnt um 19 Uhr bei „Sportart“ (Neuenheim) ein siebenwöchiger Laufkurs für Menschen, die mindestens 40 Minuten in der Gruppe laufen können. Anmeldung unter Telefon 4334443 oder im Geschäft.

Nordic Walking

Bei der Gesundheitswissenschaftlerin Insa Röhlings starten am 8. September ein Nordic-Walking-Kurs und am 9. September Laufkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Anmeldung unter Telefon 319529, E-Mail: info@insa-roehling.de.

Existenzgründung

Das Institut für Unternehmensgründung (IFU) führt in Heidelberg zwei dreitägige Existenzgründungs-Seminare durch: vom 10. bis 12. September (Mittwoch und Donnerstag 9 bis 18 Uhr, Freitag 9 bis 15 Uhr) und vom 12. bis 14. September (Freitag 15 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag 9 bis 18 Uhr). Kosten: 40 Euro. Anmeldung: Telefon 0241 94368810 oder <http://www.ifu-nelles.de>. Die Seminarräume werden mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt.

Selbstsicher auftreten

Selbstsicheres Auftreten vermitteln die Seminare von Isabel Nierbeck. Die Kurse „Lampenfieber ade: selbstsicher auftreten – selbstsicher sprechen“ (12./13. September) und „Überzeugen in Vorträgen und Präsentationen“ (20./21. September) finden in den Räumen der Heidelberger Dienste, Bergheimer Straße 26, statt. Infos und Anmeldung: Telefon 471045.

Natur aktiv

- Am Samstag, 13. September, von 10 bis 13.30 Uhr lernen Kinder von 10 bis 14 Jahren wie man sich im Wald orientieren, essbare Pflanzen und Früchten finden, Trinkwasser gewinnen und eine Notunterkunft bauen kann. Treffpunkt: Bushaltestelle Bierhelderhof/Ehrenfriedhof/Arboretum II. Kosten: vier Euro.
- Am Sonntag, 14. September, von 14.30 bis 17.30 Uhr gehen Kinder ab sechs Jahren mit ihren Eltern auf Pilzsuche und lernen Speisepilze von giftigen Pilzen zu unterscheiden. Treffpunkt: Eingang Ehrenfriedhof; Kosten: drei Euro. (Wird am 12. Oktober wiederholt).
- Teilnehmer benötigen festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung, fürs Wald-Überlebenstraining auch einen Imbiss und fürs Pilzesammeln Messer und Körbchen. Anmeldungen unter www.heidelberg.de oder Telefon 58-18200 (nur donnerstags 10 bis 12 Uhr).

Henker und Hexen

Führungen ins mittelalterliche Heidelberg veranstaltet H&B Tour Conception freitags und samstags. Am Kornmarkt starten „Henker, Hexen, Hübschlerinnen“ (5., 13. und 26.9., 19 Uhr), „Werwölfe, Wiedergänger und Vampire“ (6.9., 21 Uhr), „Hexen, Spuk und Teufelswerk“ (12.9., 20 Uhr), „Brückenaff und Kettenkalb“ (19.9., 18 Uhr, und 27.9., 15 Uhr) sowie „Mörder, Mägde, Missetaten“ (22.9., 19 Uhr); am Hauptingang Bergfriedhof „Gräber, Gründer und Gelehrte“ (7.9., 15 Uhr), vor dem Karzer „Studenten, Raufbolde und Revolutionäre“ (27.9., 19 Uhr).

Grenzgänger

Unter dem Titel „Grenzgänger und Heimkehrer“ zeigt der Verein Obdach e.V. in der Galerie Melnikow bis 21. September Kunstwerke ehemaliger Obdachloser. Ausstellungseröffnung ist am Freitag, 12. September, um 19 Uhr.

Acrylmalerei

Am Donnerstag, 4. September, eröffnet um 17.30 Uhr im ersten Obergeschoss des Rathauses die Ausstellung „Malerei in Acryl“ der Künstlerin Reili Maria Riesenkampff. Die Ausstellung ist bis zum 31. Oktober zu sehen.

Carl Sandhaas



Im Rahmen der Ausstellung „Künstler in der Irre“ referiert der Literaturwissenschaftler Rolf Haaser zum Thema „Zwischen Waldlaube und Heilanstalt – der ‚narrische Maler‘ Carl Sandhaas (1801-1859)“. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Sammlung Prinzhorn, Voßstraße 2. Informationen unter www.prinzhorn.uni-bd.de.

Komödien

Eine außergewöhnliche Begegnung zwischen der Commedia dell'arte und der Russischen Schule zeigt das TiKK-Theater im Karlsruhbahnhof am Samstag, 6. September, um 20 Uhr. Die Textbasis des Theaterexperiments bilden Stücke von Carlo Goldoni, vorgestellt von den jungen Teilnehmern des gleichnamigen Ateliers, das für eine Dauer von neun Tagen im TiKK veranstaltet wird. Infos unter www.karlsruhbahnhof.de.

Stanley Kubrick



Das Karlstorkino, Am Karlsruh 1, hat seinen Themenschwerpunkt im September der Filmlegende Stanley Kubrick gewidmet. Die Reihe beginnt am Donnerstag, 4. September, um 19.30 Uhr mit „Dr. Seltsam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben“ mit Peter Sellers. Weitere Highlights sind „Uhrwerk Orange“ und „Eyes Wide Shut“. Das gesamte Programm gibt es unter www.karlstorkino.de.

Letzte Führung

Die letzte öffentliche Führung durch die Ausstellung „Magische Maschinen. Salomon de Caus' Erfindungen für den Heidelberger Schlossgarten“ im Kurpfälzischen Museum, Hauptstraße 97, findet am letzten Tag der Ausstellung, Sonntag, 7. September, um 11 Uhr, statt. Weitere Informationen gibt es unter www.museum-heidelberg.de.

„Schönster Beruf der Welt“

Im Porträt: Die Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e.V.

Die Lust der Menschen am Theaterspiel zu fördern, ihre Auseinandersetzung mit der Welt auf musisch-ästhetischer Ebene anzustoßen – das hat sich die Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e.V. zum Ziel gesetzt, das sie nun seit über 60 Jahren erfolgreich vertritt.

Generationen von Theaterpädagogen, Laiendarstellern und professionellen Schauspielern wurden von den Mitarbeitern dieser landesweiten Institution über ein halbes Jahrhundert lang bis heute ausgebildet. Als Ansprechpartner für nahezu alle theaterrelevanten Fragen veranstaltet die Theater- und Spielberatung Workshops und greift freien Theatergruppen bei der Planung und Durchführung von Aufführungen hilfreich unter die Arme.

Wolfgang Mettenberger ist seit 20 Jahren Leiter der Theater- und Spielberatung. Der ehemalige Gymnasiallehrer hat seine Liebe zum Theater zum Beruf gemacht. Dass es auch eine Berufung für ihn ist, dafür spricht die Begeisterung, mit der er vom „schönsten Beruf der Welt“ erzählt: von seinen zahlreichen Reisen zu Aufführungen und Vorträgen, die zu



Zahlreiche Aufführungen freier Theatergruppen werden von der Theater- und Spielberatung unterstützt. Foto: Theater- und Spielberatung

halten er ins In- und Ausland eingeladen wird, von der guten Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, und – vor allem: von der Arbeit mit den jungen und erwachsenen „Theaterschülern“. Er schwärmt vom „gemeinsamen Entdecken über das ganzheitliche Spiel“, vom „permanenten und unmittelbaren Feedback“ und davon, zu erleben, wie innerhalb weniger Tage eine Gruppe von Menschen, die sich zuvor nicht kannten, eine Gruppe wird, die gemeinsam „durchs Feuer gehen würde“.

Der Sitz der Theater- und Spielberatung in der Rohrbacher Straße 50 beherbergt ein Archiv, in dem rund 10.000 Dramentexte eingesehen werden können, zudem stehen 1600 theaterpädagogische und theaterwissenschaftliche Fachbücher in der Bibliothek zur Verfügung. Daneben lagern zahlreiche Videos, Dias, Poster, Zeichnungen und Bücher im separaten Commedia dell'Arte-Archiv. Informationen über das Angebot der Spielberatung gibt es im Internet unter www.theaterberatung-bw.de. kdi



Theaterpädagoge und Leiter Wolfgang Mettenberger Foto:Rothe

16. Heidelberger Theaterwerkstatt

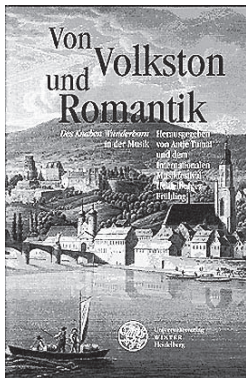
Vom 3. bis 5. Oktober veranstaltet die Theater- und Spielberatung gemeinsam mit dem Kulturamt die 16. Heidelberger Theaterwerkstatt im St. Raphael-Gymnasium, Roonstraße 1-5. Laienschau spieler können sich von Profis in Kursen schulen lassen. Infos und Anmeldung unter Telefon 27857 und theaterberatung-bw@t-online.de.

Volkston und Romantik

„Des Knaben Wunderhorn“ in der Musik

Die von Achim von Arnim und Clemens Brentano herausgegebene Volksliedsammlung „Des Knaben Wunderhorn“ ist ein zentrales Dokument der Heidelberger Romantik.

Anlässlich des 200. Jahrestages veranstaltete das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität gemeinsam mit dem Heidelberger Frühling ein Symposium zur musikalischen Rezeption der Sammlung. Nun erschien im Heidelberger Winter-Verlag – je-



dem Verlag, der auch die Erstausgabe des „Wunderhorns“ veröffentlichte – ein von Antje Tumat herausgegebener Sammelband der wissenschaftlichen Beiträge. Unter den Autoren sind Silke Leopold, Heinz

Rölleke und Dieter Borchmeyer. Gefördert wurde die Publikation von der Hampson-Stiftung, die der berühmte Bariton Thomas Hampson ins Leben rief. In seinem Vorwort zu dem Band lobt er denn auch, dass die Beschäftigung mit der Heidelberger Romantik beim Festival 2006 mit Konzerten, einer Masterclass und dem musikwissenschaftlichen Symposium „am Ort seines Ursprungs“ erfolgen konnte – in Heidelberg.

„Von Volkston und Romantik. Des Knaben Wunderhorn in der Musik“, herausgegeben von Antje Tumat. Heidelberg: Winter, 2008. 220 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag, 24 Euro, ISBN 978-3-8253-5333-9.

Drucksache

Neue Ausstellung im Forum für Kunst zeigt Drucke

Den klassischen Drucktechniken ist die nächste Ausstellung im Forum für Kunst gewidmet: „Drucksache“ zeigt mit Werken unterschiedlicher Künstler eine Auswahl verschiedener Verfahren.

Zu sehen sind Arbeiten der Berliner Ursula Mausbach sowie der Heidelberger Künstler/innen Luitgard Borlinghaus, Gotthard Glitsch, Gisela Hachmann, Manfred Kästner, Monika Klein, Claus Meßmer, Roswitha Pape, Hildegard Pa-

rek und Günther Stachowski. Die verschiedenen Techniken vermitteln die Künstler selbst: Am 20. September, um 15 Uhr, zeigt Monika Klein die Radier-technik, Roswitha Pape am 27. September, 15 Uhr, den Holzschnitt, und Manfred Kästner am 2. Oktober, um 19 Uhr, den Pappschnitt. Vernissage ist am Freitag, 12. September, um 20 Uhr im Forum für Kunst, Heiliggeiststraße 21, statt. Infos unter www.heidelberger-forum-für-kunst.de. kdi

Festspiel-Bilanz

Die Heidelberger Schlossfestspiele können auf eine erfolgreiche Saison 2008 zurückblicken: Erstmals wurden über 30.000 Besucher gezählt. Ganz vorne in der Publikumsgunst lag die Schauspielinszenierung „Cyrano de Bergerac“ mit fast 6.000 Besuchern und die Heidelberger

Operette „Der Studentenprinz“ mit 96 Prozent Auslastung. Intendant Peter Spuhler sieht die Möglichkeiten der Besuchergewinnung und der deutschlandweiten Ausstrahlung bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Die Verpflichtung internationaler Stars sei ein „richtiger Weg“.